Entlebucher Schulblatt





Vorwort

Let's move-zwäg of em Wäg

Schulpflegesitzungen, Schulleitungssitzungen, Arbeitsgruppensitzungen, Erfasitzungen – in verschiedenen Formen und unterschiedlichen Zusammensetzungen haben wir dieses Jahr wieder zusammengearbeitet. Im Gespräch haben wir uns ausgetauscht, nach guten Lösungen gesucht, Entscheide gefällt und umgesetzt. Im Zentrum der Anstrengungen standen immer eine gute Schule und das Wohl der Lernenden. Wer vorwärts kommen will, muss sich auch getrauen, sich für die Sache einzusetzen. Manchmal braucht es auch den Mut. etwas nicht zu tun. Die Schule Entlebuch kann gut gerüstet in die Zukunft weitergehen.

Wie die Schulpflege bereits informiert hat, steht leider schon wieder ein Wechsel in der Schulleitung an. lanina Balmer-Schaller hat sich entschieden, ihre Anstellung als Schulleiterin per Ende Schuljahr 2016/2017 zu beenden. Ianina wird wieder in ihren angestammten Beruf als Lehrerin zurückgehen. Wir bedauern ihren Entscheid ausserordentlich, aber lassen sie weiterziehen, und danken ihr für ihre grossartige Arbeit, welche sie in den letzten zwei Jahren für die SchülerInnen, die Lehrpersonen und die Schule geleistet hat. Es freut uns, dass inzwischen eine geeignete Nachfolgerin gefunden werden konnte. Irma Schäfer, wohnhaft in Rothenburg, wird per 01.08.2017 die Stelle als Schulleiterin Kindergarten bis 4. Klasse in einem 80%-Pensum antreten. Wir heissen sie bereits jetzt schon herzlich willkommen bei uns an der Schule Entlebuch.

Im Dezember 2015 habe ich der Partei, dem Gemeinderat sowie den Mitgliedern der Schulpflege meine Demission per 31. Juli 2017 eingereicht. Der Entscheid, nicht per Legislaturende auszuscheiden, wurde mit der Schulpflege sorgfältig vorbereitet. An der letzten Gemeindeversammlung durfte ich der frischgewählten Schulpflegepräsidentin Irène Schrackmann zur Wahl gratulieren. Im Namen der ganzen Schulpflege wünschen wir ihr eine grosse Portion Wissen, Elan, Mut, Neugier, Gelassenheit, Durchsetzungswillen und Ausdauer.

Ich darf auf eine interessante, spannende, herausfordernde Zeit zurückblicken. Dabei erfüllt es mich mit Stolz zu sehen, wie unsere Schule in einem nicht immer einfachen Umfeld erstrahlt. Unsere SchülerInnen finden eine moderne Infrastruktur vor, und sie werden von Lehrpersonen unterrichtet, die sich jährlich für die Qualität unserer Schule professionell weiterbilden lassen.

Es ist für einen gute Schule Voraussetzung, begeisterte motivierte Lehrpersonen mit einem hohen Grad an Leidenschaft und Flexibilität zu haben. Deshalb danken wir unseren Lehrpersonen für ihren täglichen Einsatz und für ihr Engagement. Wir wünschen ihnen weiterhin viel Freude und Zufriedenheit in ihrer Arbeit mit unseren Lernenden.

Auch die Schulleitung unter der Führung von Ianina Balmer-Schaller, Tobias Gutheinz und Hannes Bucher, STV Schulleitung, bewerkstelligen tagtäglich eine immense Arbeit. In allen Bereichen immer die richtige Lösung parat zu haben und die richtigen Entscheidungen zu fällen sind wohl die grössten Herausforderungen. Damit alles immer archiviert, koordiniert oder kommuniziert ist, braucht es ein verlässliches gutes Sekretariat. Dafür möchten wir Mirella Zurbuchen herzlich danken. Wir danken Hannes Bucher für seine Arbeit als stellvertretender Schulleiter. Ein weiteres Mal durften wir auf seine grosse Erfahrung zurückgreifen. Er hat uns unkompliziert und professionell wieder einmal mehr unterstützt. Ihm und seiner Familie wünschen wir für die Zukunft etwas mehr Ruhe und Zeit.

Zum Schluss möchte ich im Namen der Schulpflege noch den Eltern danken. Ihr schenkt dieser Schule grosses Vertrauen, verbringt doch ihre Tochter und/oder ihr Sohn viel Zeit in dieser. Ein stetiger Austausch mit allen Beteiligten und ein gute Diskussionskultur ist deshalb von grosser Bedeutung.

In wenigen Tagen endet dieses Schuljahr. Der AK 17 wünschen wir noch einen erfolgreichen Abschluss und für die weitere berufliche oder schulische Zukunft alles Gute.

Jeannette Kaiser-Limacher, Präsidentin Schulpflege





Inhaltsverzeichnis

Herzlich Willkommen	4
Verabschiedungen	6
Dank und Dienstjubiläen	10
Mitteilungen der Schulleitung	11
Lehrplan 21	12
Evaluation der Schulsozialarbeit SSA	14
Ein Tag im Leben einer Schulsozialarbeiterin	15
Informationen der Schulverwaltung	16
Urlaubsregelung	16
Adressen Schule Entlebuch	17
Interview über das Thema ISS	21
Erste Erfahrungen mit dem Zweijahreskindergarten	22
Bibliothek	26
Anlässe der Jugendarbeit 2016/17	27
Schul- und familienergänzender Dienst der Schule Entlebuch	24
Spielplatz-Fest Ebnet	28
Begegnungsmorgen mit der älteren Generation	28
MINT-Woche der 36. Klassen	29
Erfahrungsbericht einer Austauschschülerin	30
Biosphärentag 3./4. Klasse	31
Übertritt ins KZG: KSS2	31
SchulabgängerInnen: KSS3 AB gold	32
SchulabgängerInnen: KSS3 AB rubin	33
SchulabgängerInnen: KSS3 C königsblau	34
	35

Impressum

Herausgeber

Schule Entlebuch

Redaktionskommission

Hannes Bucher Roland Distel Jasmin Jeltsch Astrid Suter Gabriela Theiler

Gestaltung + Druck

Huber Druck AG, Entlebuch

Auflage

450

Schulleitung: Kontaktangaben

Tel. 041 482 02 80 schulleitung@schule-entlebuch.ch

Tobias Gutheinz tobias.gutheinz@schule-entlebuch.ch

Irma Schäfer irma.schaefer@schule-entlebuch.ch

Gespräche bitte voranmelden.

Beiträge an

Redaktion Entlebucher Schulblatt Unter-Bodenmatt 3, 6162 Entlebuch schulleitung@schule-entlebuch.ch Tel. 041 482 02 80

Fax 041 482 02 81

Kommentar zum Titelblatt

Steine in Szene gesetzt mit der Frottage-Technik mit Bleistift und Neocolor.

Gestaltung: ISS 1.2 korall Regula Zuber, Fachlehrerin BG

Herzlich Willkommen



Irina Dahinden

Mein Name ist Irina Dahinden und ich lebe in der Stadtnähe in Luzern, wo ich auch aufgewachsen bin. Nach der Matura habe ich die dreijährige Ausbildung an der PH Luzern absolviert. Danach hatte ich eine Stellvertretung in Küssnacht am Rigi auf der Primarstufe. Im Herbst 2016 war ich 3 Monate in Kanada auf Reisen und im Sprachunterricht. In meiner Freizeit verbringe ich viel Zeit mit Pferden, spiele gerne Volleyball, gehe wandern oder Fahrrad fahren. Im Winter trifft man mich mit dem Snowboard auch auf der Piste. Zu meinen liebsten Beschäftigungen gehört auch das Fotografieren und ich mag es meine Kreativität auf verschiedene Arten auszudrücken.

Seit März dieses Jahres führe ich die 1./2. Klasse b als stellvertretende Klassenlehrperson im Schulhaus Bodenmatt. Ich freue mich diese Aufgabe auch nach den Sommerferien weiterführen zu dürfen.



Ruth Dahinden

Stellvertretung für einige Wochen. So hiess es bei der ersten Besprechung an der Schule Entlebuch im letzten Oktober. Dass daraus ein längerfristiges Unterrichten in Entlebuch entstehen würde, erahnte ich damals nicht. So stieg ich nach einer 11-jährigen Familienpause wieder in meinen erlernten Lehrerberuf als Fachlehrerin (Hauswirtschaft, Textiles Werken, Zeichnen, Sport) ein. Meine Familie setzt sich aus meinem Mann Franz und den drei Mädchen (2001/2003/ 2006) zusammen und wir wohnen in einem Einfamilienhaus in Schüpfheim. In der Freizeit beschäftige ich mich gerne im Garten, gehe walken oder geniesse die verschiedenen Möglichkeiten in der Biosphäre Entlebuch

Ich freue mich auf viele interessante, lehrreiche und tolle Stunden an der Schule Entlebuch.



Corin Fankhauser

Ich bin Corin Fankhauser und komme aus Wolhusen. Nach der obligatorischen Schulzeit habe ich eine Ausbildung zur Detailhandelsfachfrau gemacht, denn der Kontakt zu den Menschen war mir immer schon sehr wichtig. Anschliessend war ich während zwei Jahren in diesem Beruf tätig. Im zweiten Berufsjahr wurde mein Wunsch eine Ausbildung als Primarlehrerin zu machen immer grösser. Damit ich die Ausbildung beginnen konnte, absolvierte ich den Vorkurs für die Primarlehrerausbildung an der Pädagogischen Hochschule in Luzern. Zu meinem Fächerprofil gehört auch die Fremdsprache Englisch. Um meine Sprachkenntnisse zu erweitern und die Kultur kennen zu lernen, verbrachte ich vor dem Vorkurs drei Monate in England.

Im Sommer 2017 schliesse ich die Ausbildung ab und unterrichte anschliessend an der 3./4. Klasse im Schulhaus Ebnet. Ich freue mich auf die neue Aufgabe als Klassenlehrperson und auf eine gute Zusammenarbeit mit den Lernenden, Eltern und Lehrpersonen in Entlebuch.



Anina Krijnen

Mein Name ist Anina Krijnen und ich werde im kommenden Schuljahr die ISS1 in Entlebuch übernehmen. Aufgewachsen bin ich mit meiner Schwester im Obernau, Kriens. Nach der obligatorischen Schulzeit wechselte ich an das Kurzzeitgymnasium Musegg, bevor ich 2011 an der PH Luzern das Studium zur Sekundarlehrperson begann. Das Oberstufenschulhaus Entlebuch durfte ich bereits im letzten Schuljahr kennenlernen. Im November/Dezember 2016 hatte ich die Möglichkeit, während drei Wochen für Fr. Lang bzw. für Fr. Gerster die ISS1 zu übernehmen und ab dem Januar 2017 bis zum Ende des Schuljahres übernahm ich die Klasse KSS 3C. Ich freue mich schon auf das kommende Schuljahr mit meiner neuen Schulklasse ISS 1 eisblau.



Irma Schäfer

Im kommenden Schuljahr 2017/18 darf ich als Mitglied der Schulleitung an der Schule Entlebuch ein 80% Pensum übernehmen. Ich freue mich sehr auf diese neue Herausforderung. In den letzten neun Jahren konnte ich an der Schule Rothenburg viele wertvolle Erfahrungen sammeln.

Als Erstausbildung absolvierte ich eine kaufmännische Lehre. Weiterbildungen als Marketingplanerin, in systemischer Aufstellungsarbeit sowie an der Theaterschule Luzern und Grenchen folgten. 2015 bis 2016 schloss ich an der PH Luzern den Studiengang CAS FESL (mit Führungserfahrung eine Schule leiten) und den Diplomstudiengang DAS Schulleiterin erfolgreich ab. Ich bin 49 Jahre alt und aufgewachsen in Ettiswil. Mit meinen zwei Söhnen (19 und 17 Jahre) lebe ich in Rothenburg. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit meiner Familie. Zudem bin ich gerne mit meinem Mountainbike unterwegs, besuche Theater oder spiele auf meinem Schwyzerörgeli.

Ich wünsche der ganzen Schule Entlebuch und mir, dass wir mit Wertschätzung, Respekt, Ehrlichkeit, gegenseitigem Vertrauen und einem gesunden Menschenverstand gemeinsam wachsen dürfen.



Jana Staffelbach

Seit dem Februar 2017 unterrichte ich als Nachfolgerin von Luzia Stalder an der 1./2. Klasse in Ebnet. Umso mehr freue ich mich nun diese Stelle im neuen Schuljahr 2017/18 übernehmen zu dürfen.

Ich habe im Sommer 2016 die Pädagogische Hochschule in Luzern abgeschlossen. Die Zeit nach meinem Studium habe ich mit Arbeiten in der Migros und mit einem viermonatigen Aufenthalt in Australien verbracht.

Wohnhaft bin ich in Altishofen. Mein grösstes Hobby ist der Turnverein, bei welchem ich auch als Leiterin in der Jugendabteilung tätig bin. Es macht mir immer wieder Freude mit den Kindern zu trainieren und ihre Fortschritte mitzuerleben. Genau diese Motivation nehme ich mit in den Schulalltag. Ich freue mich sehr, auf die weitere Zusammenarbeit mit den Kindern, den Eltern und dem ganzen Team.

Verabschiedungen



Jonas Schumacher

Mein Name ist Jonas Schumacher und ich werde im kommenden Schuljahr die Stelle als Fachlehrperson für NMG (Natur, Mensch und Gesellschaft) und Englisch 5./6. Klassen a/b/c in Entlebuch antreten. Aufgewachsen bin ich in Schüpfheim. Nach meiner obligatorischen Schulzeit habe ich an der Kantonsschule Schüpfheim die eidgenössische Maturität absolviert. Im Anschluss nahm ich Stellen in vielen Branchen an, um einen Einblick in die Wirtschaft zu erhalten. In den letzten drei Jahren studierte ich an der Pädagogischen Hochschule in Luzern Primarstufe. In meiner Freizeit treibe ich gerne Sport. Ob Fitness, Laufen, Basketball oder Klettern, Bewegung ist mir sehr

Dies ist meine erste Stelle als Lehrperson. Ich bin sehr gespannt auf meine Tätigkeit als Fachlehrperson in Entlebuch und freue mich auf die Aufgaben im kommenden Schuljahr.



Kurt Erni

Im November 1975 begann, entlassen aus der RS, meine Unterrichtstätigkeit an der Primarschule Wolhusen Markt. Ich bin sehr glücklich, dass ich jetzt, 42 Jahre später, auf eine lange Tätigkeit als Lehrer, Ausbildner und auch Erzieher zurückblicken kann. Ganz besonders schätze ich, dass ich ohne nennenswerte Unterbrüche durcharbeiten konnte und immer noch in guter physischer und psychischer Verfassung bin.

Wenn ich mein Leben betrachte, dann habe ich mehr als ein halbes Jahrhundert als Schüler, Student und Lehrer in verschiedenen Schulhäusern gelernt und gelehrt. Dabei haben mich unzählige Menschen begleitet und meinen Werdegang mitbestimmt.

Deshalb danke ich ganz besonders meinen Kolleginnen und Kollegen, welche mit mir schöne und interessante Projekte umgesetzt, mich in meiner Arbeit unterstützt, mit mir gefeiert, gelacht, gekämpft und meine wohl etwas eigene Art respektiert haben.

Ebenfalls bedanke ich mich bei der Gemeinde Entlebuch, der Schulpflege und der Schulleitung, die mir all meine Weiterbildungen ermöglichten, immer ein offenes Ohr für meine Anliegen hatten, ich fühlte und fühle mich sehr getragen und verstanden. Ganz wichtig sind die Schülerinnen und Schüler. Sie haben mir die Aufgabe gestellt, mit ihnen auf dem Weg ins Berufs- und Erwachsenenleben ein Rüstzeug zu erarbeiten, das ihnen nützlich ist. Dass ich unterschiedlich Erfolg hatte, entspricht nur der Regel. Eine besonders glückliche Zeit waren die rund 20 Jahre als Kleinklassen- und Sonderschullehrer (heute: Schulischer Heilpädagoge). Mit viel Einfühlungsvermögen und Fingerspitzengefühl, Geduld und Phantasie konnte ich den meisten meiner Schülerinnen und Schüler einen gelungenen Übertritt von der obligatorischen Schulzeit in die Berufswelt ermöglichen, auch wenn es nicht überall auf den ersten Anlauf gelungen ist.

Doch die grösste Stütze war meine Familie, meine Frau Bea und auch unser Sohn David. Bei ihnen konnte und kann ich immer wieder Kraft tanken, anstehende problematische Situationen besprechen und einen Weg zur Lösung finden. Ohne das immense Verständnis für all meine Engagements zu Gunsten der Schule oder der Öffentlichkeit wäre wohl vieles nicht realisierbar gewesen.

Natürlich lässt man ein ganzes Lebenswerk hinter sich. Ich verlasse einen vertrauten Kreis, mich beschäftigen ab jetzt andere Themen als Unterricht, Pausenaufsicht, Elternabende Sparübungen und vieles mehr. Ich freue mich auf die neue, scheinbar ruhigere Zeit. Ich freue mich auf die Zeit im Atelier – im Haushalt – im Garten - im Freien – zu Lesen – zu Zeichnen - zu Fuss oder mit dem Rad unterwegs zu sein.



Yvonne Fuchs-Schmidiger

Früh morgens von herzlichem Kinderlachen begrüsst zu werden - gibt es einen schöneren Einstieg in den neuen Tag? Wohl kaum. Elf Jahre durfte ich dieses Privileg in Entlebuch geniessen. Mit meinen insgesamt über hundert Schülerinnen und Schüler durfte ich nebst fleissigem Arbeiten auch viele ausgelassene Momente erleben. Ich hoffe, es ist mir dabei gelungen, den Kids nebst dem Schulstoff auch zwischenmenschliche Werte mit auf den Weg zu geben. Seit Ende März ist es mein Sohn Maurin, der mich morgens mit einem warmen Lächeln begrüsst. Ich freue mich sehr darauf, nun ihm meine Zeit widmen zu dürfen. Gerne denke ich aber an all die vielen Kinder der Schule Entlebuch, die ich ein Stück auf ihrem Weg begleiten durfte, zurück. Von Herzen bedanke ich mich bei ihnen, ihren Eltern, meinen LehrerkollegInnen und der ganzen Schulbehörde für die gute Zusammenarbeit, das entgegengebrachte Vertrauen und die unzähligen, tollen Erlebnisse.



Luzia Stalder

Neuneinhalb Jahre war ich als Klassenlehrerin (1./2. Ebnet) und auch als Fachlehrerin tätig. Ich durfte viele tolle Kinder kennen lernen. Darum fiel mir der Entscheid, Entlebuch zu verlassen, nicht leicht.

Ich danke von Herzen euch Kindern, die ich ein Stück auf eurem Weg begleiten durfte. Für die vielen, tollen Unterrichtsmomente mit euch, für die strahlenden Kinderaugen, für euren Humor, für eure Begeisterung und euer Herz! Einfach DANKESCHÖN! Ich danke von Herzen euch Eltern für die unterstützenden Elterngespräche, die gute Zusammenarbeit, für euer Vertrauen, für eure Offenheit und eure Wertschätzung! DANKE VON HERZEN!

Ich danke von Herzen dem Team Ebnet und allen Primarlehrpersonen für die gemeinsamen Unterrichtsmomente, eure Unterstützung, eure Freundschaft und das Ziehen an einem Strick! DANKE FÜR ALLES! Ab August werde ich in Rüediswil an einer 1./2. Klasse als Fachlehrerin unterrichten und privat als ausgebildete Hypnosetherapeutin (v.a. für Kinder) tätig sein. Ich freue mich auf die neue Aufgabe und wünsche allen an der Schule Beteiligten viel Gfreuts!



Rafael Studiger

Im August 2016 durfte ich als Fachlehrer an der Sekundarschule Entlebuch beginnen. Es war dies meine erste Festanstellung und ich hätte mir keinen besseren Ort dafür aussuchen können. Die Arbeit mit den aufgestellten Schülerinnen und Schülern im Unterricht, sowie die angenehme Atmosphäre im Lehrerteam habe ich sehr geschätzt. Leider gibt es aufgrund der sinkenden Schülerzahlen keine Möglichkeit, weiterhin in Entlebuch zu unterrichten. Ich freue mich aber auf eine neue Herausforderung, welche ich an der MPS Oberarth SZ gefunden habe.

Insbesondere die Ausflüge in die Biosphäre Entlebuch werde ich in guter Erinnerung behalten. Es wird mich bestimmt wieder in diese schöne Gegend ziehen, um mich in der Biosphäre zu erholen und die Natur zu geniessen.

Ich danke der Schulleitung und dem ganzen Lehrerteam für die guten Erfahrungen, welche ich im vergangenen Schuljahr sammeln durfte. Ich wünsche allen, ganz besonders den tollen Schülerinnen und Schülern, alles Gute für die Zukunft.





Nachdem ich im Frühling 2015 meine Arbeiten für die Schule Entlebuch aufnehmen durfte, erlebte ich intensive, lebendige sowie spannende Jahre. Die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen in/an den verschiedenen Funktionen sowie Standorten, vom Kindergarten, der Primar bis zur Sek, der Schulsozialarbeit, der Religion, den Mitarbeitenden der Tagesstrukturen, Spielgruppe, Mensa, Bibliothek, bis hin zum Bus- und Hauswartsteam, schätzte ich enorm. Es waren schöne Momente, ich werde mich gerne daran erinnern. Die Arbeit mit der Schulpflege sowie mit dem ganzen Gemeinderat erlebte ich professionell und kompetent. Speziell bedanke ich mich bei meinem engsten Team, Mirella, Hannes und Tobias, diese Teamarbeit war einfach hervorragend. Ich habe mich an der Schule Entlebuch wohl gefühlt und bedanke mich für das grosse Vertrauen.

Ab kommendem Schuljahr darf ich wieder unterrichten, die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen hat mir gefehlt. Auf diese Aufgabe freue ich mich. Die Schule Entlebuch ist auf Kurs, darum sage ich mit dem Jahresmotto des vergangenen Schuljahres Adieu: «Let's move» und alles Gute.



Hannes Bucher

Ein zweiter Abschied von der Schule Entlebuch

Nun, ich habe mich bereits im letzten Sommer im letztjährigen «Schulblatt» von der Schule Entlebuch verabschiedet. Dies, nachdem ich im Dezember 2015 bis Ende Juli 2016 als Stellvertreter die Schulleitung der 5./ 6. Kl. PS und SEK für den erkrankten Stelleninhaber übernommen hatte. Im Januar dieses Jahres nun hat mich die Schulpflege Entlebuch nochmals um eine Schulleitungs-Stellvertretung angefragt: Diesmal handelte es sich um die Leitung des KG / 1.-4. Kl. PS. Diese Zusage ist mir schon deswegen leicht gefallen, weil ich die Schule Entlebuch inzwischen ja recht gut kannte und ich mich da auch sehr wohl gefühlt hatte. Dies trifft auch diesmal in jeder Hinsicht zu. Ich habe wiederum an einer Schule arbeiten können, in der das «Miteinander» auf allen Ebenen gelebt wird - für Kinder, die liebenswert, offen und neugierig sind; mit Behörden und für eine Bevölkerung, welche die Schule offensichtlich unterstützen und wertschätzen und dies auch zum Ausdruck bringen.

Nun geht die Zeit in Entlebuch für mich definitiv zu Ende. Ein anderer Lebensabschnitt steht an. Ich danke allen Schulbeteiligten an dieser Stelle für das Vertrauen und die gute Zeit, die ich hier an der Schule in den letzten Monaten erleben durfte. Die Aufgabe hat mir viel Freude gemacht und viel Zufriedenheit beschert.

Der neuen Schulleiterin Irma Schäfer und ihrem Schulleitungskollegen Tobias Gutheinz wünsche ich in ihrer wichtigen Aufgabe alles Gute und viel Befriedigung. Herzlichen Dank im Speziellen auch der Schulsekretärin Mirella Zurbuchen. Sie ist mir administrativ stets sehr sachkundig und unterstützend zur Seite gestanden. Ianina Balmer-Schaller, Schulleiterin KG / 1.-4. PS, welche auf Ende Schuljahr die Schule Entlebuch ebenfalls verlässt, wünsche ich viel Befriedigung an ihrem neuen Wirkungsort.



Werner Schneider

Im Schuljahr 1997/98 habe ich meine Arbeit als Lehrperson an der Sekundarschule begonnen, am 31. Januar 2017 war mein letzter Arbeitstag als Schulleiter. Beinahe zwanzig Jahre habe ich an der Schule Entlebuch verbracht – die bereichernden Begegnungen, die unzähligen Unterrichtslektionen und die vielen Erfahrungen in unterschiedlichen Aufgaben haben mich geprägt.

Als Fachlehrperson, in Pensenteilung mit Fritz Widmer und als Klassenlehrer unterrichtete ich in allen Niveaus und Stufen vor allem die Fächer Deutsch, Französisch, Geschichte und Bildnerisches Gestalten. Die Zusammenarbeit mit den Jugendlichen habe ich sehr geschätzt. Ich legte grossen Wert auf einen wertschätzenden und respektvollen Umgang. Eine positive Atmosphäre und hohes Wohlbefinden ermöglichen Lernerfolge.

Gerne erinnere ich mich an die zahlreichen Projekte und diversen Klassenlager zurück. Unter der Leitung von Fritz Widmer haben wir zusammen mit den Lernenden den Teich vor dem Oberstufenschulhaus umgestaltet. In den diversen Klassenlagern in Habkern, Blatten bei Naters, auf der Alp Schwändi, am Bodensee und in Le Locle wuchs der Zusammenhalt

unter den Lernenden und ich lernte sie von einer anderen Seite kennen. Mir kommen einige Szenen aus dem Unterricht in den Sinn: Auf eine Frage antwortete ein Schüler: «Je ne sais pas. Je suis touriste.» – ein Lachen bei SchülerInnen und Lehrer. Mit viel Herzblut und grosser Freude habe ich Geschichte unterrichtet – so etwa in der Uniform als Napoleon Bonaparte. Die Exkursionen nach Sempach, auf den Gotthard oder ins Glarnerland ermöglichten einen anschaulichen Unterricht – mit dem Fahrrad notabene.

Ab dem Schuljahr 2002/03 durfte ich als Schulhausleiter bei der Weiterentwicklung und der Organisation im Schulhaus Oberstufen mehr Verantwortung übernehmen. Einige Veränderungen konnte ich mitgestalten (z.B. die Einführung der KSS oder den Aufbau des Znüni-Määrtes). Ich fühlte mich wohl im Team, beteiligte mich aktiv an der Zusammenarbeit und schätzte den offenen Austausch.

Die Schulpflege wählte mich mit der Führungserfahrung als Teamleiter und der begonnenen Weiterbildung auf den 1. August 2008 zum Schulleiter. Gleichzeitig habe ich als Schulleiter in Doppleschwand angefangen. Meine Freude und Leidenschaft für die Schule konnte ich nun in einer anderen Position einbringen. Folgende Aussage Hartmut von Hentigs begleitete mich: «In der Schule geht es darum, Sachen zu klären und Menschen zu stärken.»

Die Arbeit als pädagogischer und organisatorischer Leiter der Schule Entlebuch erlebte ich als spannend, vielfältig und intensiv. Bei der Mitgestaltung des Schulblattes und der Erarbeitung des Stundenplanes konnte ich meine Stärken einsetzen. Der konstruktive Austausch und die wertschätzende Zusammenarbeit mit Tony Weibel haben mir viel bedeutet. Herzlichen Dank! Gemeinsam haben

wir Schwerpunkte bei der Stärkung der Teamarbeit und der Erweiterung der Unterrichtsformen (Planarbeit und Lernsphäre) gesetzt.

Ich durfte engagierten, offenen und mit viel Herzblut unterrichtenden Lehrpersonen begegnen. Der Teamgeist in den einzelnen Schulhäusern hat mich beeindruckt. Mit Eltern und SchülerInnen bleiben mir wertschätzende und respektvolle Begegnungen in Erinnerung. Ich bedanke mich bei allen Lehrpersonen und Eltern, die mit mir am gleichen Strick gezogen haben. Ohne die Unterstützung durch die Behörden wäre meine Arbeit nicht möglich gewesen.

Ab November 2015 konnte ich leider infolge einer Erschöpfungsdepression meine Arbeit nicht weiterführen. Die Trennung von der Schule Entlebuch fiel mir schwer. Ab dem neuen Schuljahr werde ich wieder als Klassenlehrer in der Agglomeration Luzern unterrichten. Auf diese neue Aufgabe freue ich mich! Allen an der Schule Entlebuch Beteiligten wünsche ich gutes Gelingen und vergesst nie: «La tête pense, le coeur sait!»



Jeannette Kaiser-Limacher

Ich verabschiede mich und sage ADIEU. Im Mai 2008 wurde ich an der Gemeindeversammlung als Mitglied in die Schulpflege Entlebuch gewählt. Ab August 2011 präsidierte ich die Behörde. In den letzten neun Jahren durfte ich viele interessante Menschen kennenlernen und begleiten. Mitarbeiter verabschieden gehörte leider auch dazu. Die Zeit war geprägt von interessanten, lehrreichen und manchmal auch herausfordernden Gesprächen und Sitzungen. Das Ziel war immer, eine gute, weitsichtige Lösung für alle Beteiligten zu finden.

Die vielen schönen Begegnungen in den Klassenzimmern mit den Schülerinnen und Schülern und den Lehrpersonen werden mir in bester Erinnerung bleiben. Viele Entscheidungen wurden in den letzten neun Jahren gefällt. So zum Beispiel die Einführung des Zweijahreskindergartens, das altersgemischte Lernen, die Integrative Sekundarschule, der Schulleitermodellwechsel oder die Anpassungen des Schulpflegereglements, um nur einige zu nennen. Die Aufgaben erforderten viel Engagement und Zeit. Zeit, die ich mir für die Schule gerne genommen habe. In meiner Tätigkeit konnte ich immer

kompetent auf die Mitglieder der Schulpflege, Schulleitung und das Sekretariat zählen. Sie alle haben viel für diese gute Schule mit beigetragen. Ich danke meinen Mitgliedern der Schulpflege für ihre Arbeit, dem Gemeinderat für sein Wohlwollen in den letzten neun Jahren, der Schulleitung für ihre grosse Unterstützung und den Durchhaltewillen und Mirella Zurbuchen für ihr sehr grosses Engagement - insbesondere in den letzten zweieinhalb Jahren. Ich danke allen Lehrpersonen für ihre Arbeit, die sie tagtäglich zum Wohle der Schülerinnen und Schüler leisten, das ist grossartig. Ich wünsche Allen weiterhin alles Gute und den Weitblick für eine erfolgreiche, gutorganisierte Schule.

Danke

Die Herausforderungen an die über 60 Lehrpersonen an unserer Schule sind beachtlich. Lehrplan 21, neue Medien und die Zusammenarbeit mit Fachstellen sind nur einige Punkte im spannenden Arbeitsfeld unserer Lehrpersonen. Sie widmen sich mit grossem Engagement der Entwicklung der ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen. Für die geleistete Arbeit und die Motivation, weiterhin für unsere Schule zu wirken, gebührt ihnen grosser Dank.

Aus unterschiedlichen Gründen nehmen fünf Lehrpersonen Abschied von unserer Schule. Sie haben unsere Kinder und Jugendlichen mitgeprägt und ihre Spuren hinterlassen. Vielen Dank für euer Wirken.

Wir dürfen auch auf langjährige Mitarbeiter zählen, folgende Lehrpersonen feiern ein Dienstjubiläum:

Regula Zuber 20 Jahre Othmar Kaufmann 10 Jahre

Wir danken den Jubilaren herzlich für die langjährige Arbeit und ihre Treue zur Schule Entlebuch und wünschen weiterhin viel Freude in ihrem spannenden Beruf.

Schulleitung Entlebuch Hannes Bucher Ianina Balmer-Schaller Tobias Gutheinz



Mitteilungen der Schulleitung

Agl (altersgemischtes Lernen)

Im Schuljahr 2017/18 starten auch die 5./6. Klasse mit agl, somit ist die Einführung des agl auf der ganzen Primarschule Entlebuch abgeschlossen. Gerade auf dieser Stufe gibt es noch die Besonderheit, dass die 5. Klasse mit dem Lehrplan 21 beginnt, die 6. Klasse aber noch beim alten Lehrplan bleibt. Sichtbar wird dies vor allem im Zeugnis und im Übertrittsverfahren, denn die Fünftklässler haben ein Zeugnis nach Lehrplan 21, die Sechstklässler ein altes.

Modellwechsel ISS

Wir blicken nun auf fast ein Jahr Integrative Sekundarschule (ISS) zurück. Die drei Pilotklassen kiwi, korall und indigo werden im nächsten SJ die zweite ISS bestreiten und im Schuljahr 2018/19 wird das Modell ISS auf der ganzen Sekundarstufe umgesetzt sein. Auch Dank der seit Jahren bewährten Lernsphäre kann die Einführung der ISS als Erfolg gewertet werden. Individuellen Stärken, Schwächen und Lerntempi wird mit der Lernsphäre Rechnung getragen. Wie Schülerinnen und Schüler, sowie Lehrpersonen die ISS wahrnehmen können Sie im Interview auf Seite 21 nachlesen.

Da die Stammklassen heterogen sind, die Schülerinnen und Schüler also nicht nach Niveaus sortiert werden. lastet auf Lernenden und Eltern weniger Druck im Übertrittsverfahren, so gab es auch keinen einzigen Fall, bei dem die Schulleitung bei Uneinigkeit bei der Zuweisung hätte schlichten müssen. Die Zuteilung erfolgte nach dem Zufallsprinzip, geachtet wurde aber auf eine gleichmässige Verteilung nach Geschlecht und Niveau. Ausser den Fächern Mathematik, Deutsch, Englisch und Französisch findet der Unterricht in der Stammklasse statt, in Geografie, Geschichte und Naturlehre wird nach



Grund- (C) und erweiterten Ansprüchen (A/B) binnendifferenziert unterrichtet. Binnendifferenziert heisst, dass in Umfang, Anspruch, Schwierigkeit der Lerninhalte differenziert, also unterschieden wird, sich aber aller Lernenden im gleichen Schulzimmer befinden.

Die Arbeitsgruppe AG ISS hat die Organisation und die wesentlichen Elemente der ISS in einem Konzept für die ISS beschrieben, welches auf unserer Schulwebsite heruntergeladen werden kann. Neben Elterngesprächen und Elternabenden bildet das Lernsphäreheft ein zentrales Instrument für das Lernen einerseits und den Informationsfluss andererseits. Darin finden sich Informationen zu Organisation, Lerntypen, Planung und Reflexion der Lernsphäre auch Rückmeldungen zum Arbeits- und Sozialverhalten, sowohl positiver als auch negativer Art.

Der Lehrplan 21 wird auf der Primarstufe im Schuljahr 17/18 eingeführt, doch auch auf der Sekundarstufe befasst man sich intensiv damit. Im März wurde für alle Lehrpersonen eine SCHILWe (schulinterne Weiterbil-

dung) zum Thema Lehrplan 21 durchgeführt. Im Schuljahr 17/18 besuchen alle Lehrpersonen fachspezifische Grundkurse und in weiterer Folge gibt es noch spezifische Intensivkurse, sodass alle Lehrpersonen für den Lehrplan 21 gerüstet sind, wenn er im Schuljahr 2019/20 auf der Sekundarstufe eingeführt wird.

Das Schuljahr 2017/18 bringt einige Neuerungen

Gemäss den kantonalen Vorgaben besuchen Schülerinnen und Schülern der 1. und 2. ISS sowie der 3. KSS C. welche in Mathematik und/oder Deutsch im Niveau C sind eine Förderlektion, in der sie Unterrichtsstoff vertiefen oder aufarbeiten können. Alle Lernenden der 3. Sek haben in einer Förderlektion die Möglichkeit ihre Stärken weiterzuentwickeln und ihre Schwächen aufzuarbeiten: nach einem individuellen Förderplan und gestützt auf die Testergebnisse stellwerk 8. Da die Schülerinnen und Schüler des Niveau C dadurch eine Wochenlektion mehr haben, besuchen sie nur 8 - 10 Lektionen aus dem Wahlfachbereich.

Das Fach Technisches Gestalten setzt sich zusammen aus den Bereichen Textiles Gestalten und Technisches Gestalten in Holz und Metall. In der Vergangenheit war es für die Lernenden möglich, zu wählen, welchen Bereich sie besuchen möchten, was





Lehrplan 21

einerseits zu unterschiedlichen Lernständen führte und andererseits schwierig in die Stundenplanung zu integrieren war. Deshalb beschloss die Schulpflege, dass das Fach Technisches Gestalten für alle Schülerinnen und Schüler in allen Bereichen angeboten wird. Konkret heisst das, dass jede Klasse ein Semester Handarbeit und ein Semester Technisches Gestalten hat. Im Technischen Gestalten wiederum findet ein Semester Metall- und ein Semester lang Holzwerken statt. Mit dieser Umstellung entspricht die Organisation des Unterrichts auch den Vorgaben des Lehrplan 21. Im neunten Schuljahr bleibt das Technische Gestalten Teil des Wahlfachangebotes.

Neue Medien und der Einsatz von Computern im Unterricht sind schon lange Realität. Anwendungskompetenz für Programme und den Umgang mit den vielfältigen Gefahren und Chancen des Internets zu erreichen, ist ein wesentliches Rüstzeug für die Zukunft, weshalb im Lehrplan 21 der Informatik grosses Gewicht gegeben wird. Doch es gibt auch einfache, konventionelle Fertigkeiten, die man nur durch Fleiss und üben erwirbt und die eine Grundlage für ein effizientes Arbeiten am Computer sind: Das Tastaturschreiben ist im LP21 schon auf der Primarstufe im Lehrplan integriert. Auf der Sekundarstufe kommt es erst im dritten Jahr als Wahlfach. Da dies aber zu spät ist, hat die ISS Entlebuch eine Lektion Tastaturschreiben auf der ersten Sekundarstufe. Wenn der Lehrplan 21 auf der Sekundarstufe eingeführt wird (2019/20) sollten alle Primarschüler Tastaturschreiben können, weil sie das schon auf der Primarstufe hatten.

Tobias Gutheinz, Schulleiter 5./6. und Sekundar

Lehrplan 21 hält 2017/18 im Schulzimmer konkret Einzug

Viel wurde geschrieben, gesprochen, kontrovers diskutiert über den Lehrplan 21. Nun hält er konkret Einzug in den Schulalltag. Ab Schuljahr 2017/18 wird der Lehrplan 21 vom Kindergarten bis 5. Primarklasse eingeführt; ab 2018/19 gestaffelt an der 6. – 9. Klasse.

Nachfolgend finden sich zusammenfassend grundsätzliche Informationen zum neuen Lehrplan. (Es handelt sich dabei um einen Auszug aus dem offiziellen Flyer der Dienstelle Volksschulbildung. Die Schülerinnen und Schüler haben diesen Flyer bereits in den letzten Wochen zuhanden ihrer Eltern nach Hause gebracht.)

Wozu ein Lehrplan 21?

Die Bundesverfassung verpflichtet die Kantone, die Ziele der Bildungsstufen zu harmonisieren. Dies hat das Schweizervolk 2006 beschlossen. Um diesen Auftrag umzusetzen, haben die drei Sprachregionen je einen gemeinsamen Lehrplan erarbeitet. Die 21 deutsch- und mehrsprachigen Kantone haben den Lehrplan 21 entwickelt. Für Familien hat die Harmonisierung der Schulen Vorteile: Bei einem Umzug in einen anderen Kanton finden sich die Kinder in der neuen Schule schneller zurecht. Der Übertritt in eine Berufsschule oder in ein Gymnasium in einem anderen Kanton wird einfacher. Trotz des gemeinsamen Lehrplans 21 bleibt die kantonale Hoheit über die Volksschule erhalten. Der Lehrplan stellt jedoch sicher, dass die Ziele in allen Fachbereichen vergleichbar sind.

Was ist ein Lehrplan?

Ein Lehrplan legt fest, was Schülerinnen und Schüler in jedem Fachbereich und in jedem Zyklus lernen. Er ist eine Grundlage für die Entwicklung der Lehrmittel, ein Planungsinstrument für Lehrpersonen sowie für die Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen. Zugleich zeigt er den nachfolgenden Schulen, Lehrbetrieben oder den Eltern auf, was Kinder und Jugendliche nach jeder Schulstufe wissen und können sollen.

Wie ist der Lehrplan 21 aufgebaut?

Heute sind die meisten Lehrpläne nach Schulstufen gegliedert, wobei die Kantone unterschiedliche Stufeneinteilungen kennen. Deshalb hat man sich nun in der ganzen Schweiz auf drei Zyklen geeinigt, die mit den Schulstufen in den Kantonen vereinbar sind. Im Weiteren werden für alle Sprachregionen Grundkompetenzen (nationale Bildungsziele) vorgegeben, die in der Schulsprache, den Fremdsprachen, in Mathematik und Naturwissenschaften erreicht werden sollen: am Ende der 2. Klasse, am Ende der 6. Klasse und am Ende der 9. Klasse zum Abschluss der obligatorischen Schulzeit.

Kompetenzen

Der Lehrplan 21 beschreibt in Form von Kompetenzen, was Schülerinnen und Schüler im Verlaufe der obligatorischen Schule lernen. Um eine Kompetenz zu erwerben, braucht es drei Dinge:

Wissen: Das Wissen und Verstehen, das zum Lösen einer Aufgabe notwendig ist. Dazu gehört auch, Informationen zu analysieren und zu strukturieren.

Können: Die Fähigkeit und Fertigkeit, das Wissen praktisch zu nutzen und anzuwenden, so dass die Aufgabe gelöst werden kann.

Wollen: Die Bereitschaft, Haltung und Einstellung, Wissen und Können zu erwerben und anzuwenden.

Im Lehrplan 21 wird der Fokus auf die Verknüpfung und die Anwendung



von Wissen sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten gesetzt. In einem Unterricht, der auf den Erwerb von Kompetenzen ausgerichtet ist, sind die Lehrpersonen zentral. Sie gestalten zum einen fachlich gehaltvolle und methodisch vielfältige Lernumgebungen und Unterrichtseinheiten; zum anderen führen sie die Klasse und unterstützen die Schülerinnen und Schüler pädagogisch und fachdidaktisch in ihrem Lernen.

Vom Kindergarten bis zum Ende der obligatorischen Schulzeit

Im Lehrplan 21 wird aufgezeigt, wie Kompetenzen vom Kindergarten bis zum Ende der Volksschule aufgebaut werden. Neu wird der Kompetenzerwerb von Beginn an nach Fachbereichen strukturiert und beschrieben. ... Auch im Lehrplan 21 ist für das Lernen im 1. Zyklus das Spielen zentral.

Beurteilung

Die Beurteilung erfolgt mit einem Beurteilungsinstrument, das sich auf Kompetenzen des Lehrplans 21 abstützt. Vom Kindergarten bis am Ende der 2. Klasse werden im Zeugnis wie bis anhin die Durchführung des Beurteilungsgesprächs sowie die schulischen Laufbahnentscheide bestätigt. Ab der 3. Klasse wird halbjährlich ein Zeugnis mit Noten ausgestellt. Es enthält zudem eine Beurteilung des Lern- und Arbeitsverhaltens sowie des Sozialverhaltens. Das Beurteilungsgespräch der Schülerinnen und Schüler wird unter Einbezug der Erziehungsberechtigten durchgeführt. Es findet mindestens einmal pro Schuljahr statt.

Der Lehrplan 21 und der Schülerstundenplan

Die Einführung des Lehrplans 21 hat auch eine Anpassung der Wochenstundentafeln zur Folge. Der Regierungsrat hat im Dezember 2014 die Wochenstundentafel, WOST 2017, für den 1. und 2. Zyklus (Kindergarten, Basisstufe, Primarschule) und die Wochenstundentafel, WOST 2019, für den 3. Zyklus (Sekundarschule) beschlossen. Diese treten gleichzeitig mit dem Lehrplan 21 in Kraft. Ab dem Schuljahr 2017/18 ist die neue Wochenstundentafel für den Kindergarten und die Primarschule bis zur 5. Klasse verbindlich. Ab Schuljahr 2018/19 gilt sie auch für die 6. Klasse der Primarschule. In der Sekundarschule werden der Lehrplan 21 und die neue Wochenstundentafel schrittweise eingeführt. Für die 7. Klasse sind sie ab dem Schuljahr 2019/20, für die 8. Klasse ab 2020/21 und für die 9. Klasse ab 2021/22 verbindlich.

Was verändert sich nun konkret für die Primarschüler in den einzelnen Fächern? Nachfolgend findet sich eine Zusammenstellung. (Weiteres werden die Erziehungsberechtigten an den Elternabenden erfahren.)

Deutsch

In den neuen Wochenstundentafeln wird in der 1. und 2. Klasse der Primarschule und in allen Klassen der Sekundarschule die Anzahl der Lektionen im Fach Deutsch um je eine Lektion erhöht.

1./2. Klasse je 6 Lektionen; ab 3. Klasse je 5 Lektionen

Fremdsprachen

Für den Einstieg in die 2. Fremdsprache wird die Zahl der Französischlektionen in der 5. und 6. Klasse um je eine Lektion auf 3 pro Woche erhöht.

Englisch

3./4. Klasse je 3 Lektionen; 5./6. Klasse je 2 Lektionen

Französisch

5./6. Klasse je 3 Lektionen

Mathematik

Im Fach Mathematik wird die Anzahl Lektionen in der 3. und 4. Klasse und in der 9. Klasse um je eine Lektion von 4 auf 5 erhöht. Damit besteht in diesem Fach ab der 1. Primarklasse bis zur 3. Sekundarklasse eine durchgehend gleiche Unterrichtszeit von 5 Lektionen pro Woche.

ab 1. Klasse je 5 Lektionen

Natur, Mensch, Gesellschaft

(ersetzt M&U, Religion und Ethik auf der PS)

Die beiden Fächer «Mensch und Umwelt» und «Ethik und Religionen» erscheinen in der WOST 2017 (Primarschule) nicht mehr separat. Deren Inhalte sind im Lehrplan 21 im neuen Fachbereich «Natur, Mensch, Gesellschaft» (NMG) integriert. In der 1. und 2. Klasse entspricht die Anzahl der Lektionen für den Fachbereich NMG dem bisherigen Total der Lektionen der beiden Fächer «Ethik und Religionen» und «Mensch und Umwelt». Ab der 3. Klasse wird die Lektionen pro Klasse erhöht.

1./2. Klasse je 5 Lektionen; 3.-6. Klasse je 6 Lektionen

Musik

In allen Klassen der Primarschule werden neu je 2 Lektionen Musik unterrichtet.

Bewegung und Sport

Die Lektionen in Bewegung und Sport bleiben unverändert. Sie belaufen sich in allen Klassen auf 3 Lektionen. Neu wird der Schwimmunterricht im Rahmen des Lehrplans 21 obligatorisch.

Hannes Bucher, Schulleiter Kindergarten und 1.-4. Primar

Quelle: DVS Luzern, www.volksschulbildung.lu.ch



Evaluation der Schulsozialarbeit SSA

Gute Noten für die Schulsozialarbeit an der Schule Entlebuch

Seit dem Jahre 2006 ist die Schulsozialarbeit (SSA) im Kanton Luzern gesetzlich verankert und wurde im gleichen Jahr für die Sekundarschule und später auch für die Primarschule für die Gemeinden als verbindlich erklärt. Seit gut zehn Jahren gibt es in der Folge auch an der Schule Entlebuch die Schulsozialarbeit. Das grundsätzliche Ziel dieser Einrichtung ist es, die persönliche, soziale und schulische Entwicklung Schüler/innen zu verbessern und gleichzeitig die Lehrpersonen in ihrer Arbeit zu unterstützen.

Die Schulsozialarbeit arbeitet in den Bereichen Prävention, Früherkennung und Frühintervention. Die Schülerinnen und Schüler erhalten einzeln, als Gruppe oder als Klasse niederschwellige Beratung und Begleitung. Sie lernen in der Gruppe oder als Gruppe persönliche und soziale Themen zu bearbeiten und werden bei Bedarf durch die Vermittlung an andere Fachstellen in Hilfsprozesse eingebunden. Wie wird nun konkret an der Schule Entlebuch die Schulsozialarbeit genutzt? Wie schätzen die Schüler, wie die Lehrpersonen dieses Angebot? Gibt es Verbesserungsmöglichkeiten? Um darauf und auf weitere Fragen Antwort zu erhalten, ist die SSA im laufenden Schuljahr evaluiert worden. Nun liegen die Ergebnisse vor. Die wichtigsten Erkenntnisse der Befragung von Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler werden in der Folge knapp zusammengefasst wiedergegeben.

Fazit der Schülerinnen- und Schülerbefragung

Die Schülerinnen und Schüler kennen ihre Schulsozialarbeiterin und wissen, wann sie wie zu erreichen ist. Wichtige Problemfelder sind Mobbing, Gewalt von Mitschülern, das Gefühl ausgegrenzt zu sein; eine kleinere Bedeutung haben Konflikte mit Lehrpersonen und private Probleme wie Liebeskummer. Das Vertrauen in die Schulsozialarbeiterin ist sehr hoch und ein Grossteil der Schüler findet die Schulsozialarbeit gut und sinnvoll. Die gesetzten Qualitätsansprüche werden erfüllt und sogar übertroffen.

Fazit der Lehrpersonenbefragung

Die Schulsozialarbeit wird von den Lehrpersonen, gerade auch von den Klassenlehrpersonen, als sehr wertvoll beurteilt und in ihrer Arbeit als überaus entlastend wahrgenommen. Der grösste Teil der Klassenlehrpersonen berät sich bei Bedarf mit der Schulsozialarbeiterin und weist Schüler an, diese bei Schwierigkeiten aufzusuchen. Die Präsenzzeit der SSA richtet sich nach den kantonalen Empfehlungen. Dies wird aber von der Mehrheit der Lehrpersonen als zu knapp eingeschätzt. Der Grossteil der Lehrpersonen ist der Meinung, dass die SSA häufiger an der Schule anwesend sein sollte. Die gesetzten Qualitätsansprüche werden nach Auffassung der Lehrpersonen übertroffen. Der Grossteil der Klassenlehrpersonen erachtet die Arbeit der SSA als unterstützend und entlastend.

Fazit der Schulsozialarbeiterin

Die Schulsozialarbeiterin berichtet selber von einer «turbulenten Anfangszeit». Sie fühlt sich aber wohl an der Schule. Die Arbeit macht ihr sehr grosse Freude. Sie lobt die gute respekt- und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen. Sie sieht sich an der Schule sehr gut akzeptiert und eingebettet.

Wie weiter – Konsequenzen der Evaluation?

Mit grosser Befriedigung wird grundsätzlich zu Kenntnis genom-

men, dass die gesetzten Qualitätsansprüche an die Schulsozialarbeit insgesamt gut erreicht oder gar weit übertroffen werden. Das Bedürfnis der Lehrpersonen nach einer erhöhten Präsenz der Schulsozialarbeit wird ernst genommen und weiter verfolgt. Die Schulleitung gelangt an die Schulpflege und stellt den konkreten Antrag, eine Erhöhung des Pensums der Schulsozialarbeit zu prüfen. Entsprechend müsste in einem zweiten Schritt das SSA-Konzept angepasst werden.

Hannes Bucher, Schulleiter Kindergarten und 1.-4. Primar

Schulsozialarbeit Entlebuch

Ursula Müller
Natel 079 564 77 29
schulsozialarbeit.entlebuch@schuleentlebuch.ch
Oberstufenschulhaus,
Büro Schulsozialarbeit
Das Büro ist i.d.R. am Montag und
Dienstag besetzt. Aufgrund der
begrenzten Präsenzzeiten wird für
Eltern eine Terminvereinbarung per
Telefon oder E-Mail empfohlen.



Ein Tag im Leben einer Schulsozialarbeiterin

7.45 Uhr morgens. Bevor ich in mein Büro im Oberstufenschulhaus gehe, hole ich mir im Lehrerzimmer noch eine Tasse Kaffee und sichte mein Fach nach Notizen durch.

Eine Oberstufenlehrerin erwartet mich bereits und berichtet mir von einem besorgten Anruf einer Mutter. Ihre Tochter wird von einer Mitschülerin via WhatsApp schon seit Wochen beleidigt und bedrängt. Die Lehrerin fragt mich ob ich heute Zeit habe und bittet mich, die Mutter anzurufen und mit beiden Schülerinnen zu reden. Wir vereinbaren, dass beide Mädchen nach der Nachmittagspause zu mir ins Büro kommen.

Jetzt habe ich einen Termin im Kindergarten zum Thema Nähe-Distanz. Mit den Kindern erarbeite ich spielerisch den Umgang miteinander und zeige ihnen, wie sie Grenzen setzen können. In der Pause bespreche ich mit der Lehrerin die Klassenintervention.

Ich wechsle das Schulhaus und treffe mich mit einer Mädchengruppe im Primarschulhaus. Eine Schülerin fühlt sich ausgeschlossen von den Mädchen ihrer Klasse, deshalb arbeitete. ich mit dem Mädchen und einer Helfergruppe, die dem Mädchen dabei helfen sollten, wieder Anschluss zu finden. Als ich das Klassenzimmer betrete, strahlen mich alle Mädchen an. Es ist wieder Ruhe eingekehrt und das Mädchen hat Anschluss gefunden. Es ist unser letztes Treffen und wir feiern unseren Erfolg mit Kuchen und Sirup auf dem Pausenhof an der Sonne.

Kaum bin ich wieder zurück in meinem Büro stürmt ein weinender Junge an mir vorbei, schreit und tobt und sagt, dass er nie wieder in die Schule geht. Ich kenne den Jungen gut, er kommt bereits seit einigen Monaten immer wieder zu mir. Es gibt immer wieder Konflikte mit anderen Jungs und wir erarbeiten ge-

meinsam Lösungsstrategien. Parallel arbeite ich mit der ganzen Klasse zum Thema Konflikt und freue mich gemeinsam mit der Lehrperson an den kleinen Schritten, die die Kinder aufeinander zu gehen. Ich kann den Jungen beruhigen, er weiss, dass wir am Nachmittag noch einen Termin miteinander haben. Er geht Mittagessen und ich schreibe eine Mail an die Klassenlehrperson.

Nach dem Mittag habe ich eine Besprechung mit dem Schulleiter, schlichte den Streit der zwei Mädchen, telefoniere mit der Mutter, bereite eine Klassenintervention für den morgigen Tag vor, schreibe noch einige Mails und treffe mich abermals mit dem Jungen, welcher so zornig vor meiner Türe stand. Wir lesen gemeinsam aus dem Buch «Zornhexe» und er kann schon wieder ein wenig lachen.

Nun ist es 17 Uhr und ich mache mich auf den Heimweg. So, so ähnlich oder aber auch ganz ruhig oder ganz schön stürmisch kann auch der nächste Tag ablaufen...

Besonders erwähnenswert ist ein Projekt, das in diesem Jahr zum ersten Mal umgesetzt wurde. Alle dritten und vierten Primarschulklassen in Entlebuch, Ebnet und Doppleschwand besuchten die Ausstellung «mein Körper gehört mir». Spielerisch lernten die Schüler und Schülerinnen «Nein» zu sagen, auf ihre Gefühle zu hören, gute von schlechten Geheimnissen zu unterscheiden und sich Hilfe zu holen. Auch die Lehrpersonen, die Schulleitung sowie die Eltern setzten sich unter Einbezug von Fachpersonen zum Thema «Prävention von sexuellem Missbrauch» auseinander.

Ursula Müller, Schulsozialarbeiterin



Informationen der Schulverwaltung

Umbau Schulhaus Pfrundmatt

Während den Sommerferien laufen im Schulhaus Pfrundmatt Umbauarbeiten. Die neuen Lernformen erfordern Gruppenräume. Mit der Teilung von zwei Schulzimmern können neben Gruppenräumen auch zeitgemässe Lehrerarbeitsplätze und ein Lehreraufenthaltsund Besprechungsraum geschaffen werden. Die Schulzimmer werden mit WILAN verkabelt. Es sind auch einige Unterhaltsarbeiten wie die Aussensanierung der Fenster geplant.

Schülertransporte

Postauto

Auf den Strecken Entlebuch - Gfellen und Entlebuch – Ebnet und retour werden die Schülertransporte durch die PostAuto Region Zentralschweiz ausgeführt. Berechtigte Schüler erhalten einen auf ihren Namen ausgestellten Fahrausweis. Diese werden durch die Klassenlehrpersonen verteilt. Die Schüler tragen die Ausweise immer auf sich. Die Abfahrtszeiten sind dem offiziellen Fahrplan zu entnehmen.

Schulbus

Die Schülertransporte für die Kinder aus den Gebieten Rotmoos, Rengg und Lustenberg sowie Doppleschwand werden von den gemeindeeigenen Schulbussen gemacht. Bitte beachten Sie, dass die Route leicht umgestellt wurde. Es gelten folgende Abfahrtszeiten:

Hinfahrt morgens:

Bus 1 (Mercedes)

Unter Hochwäldli: 07.10 Uhr Schulhaus Rotmoos: 07.15 Uhr Ochsrank: 07.20 Uhr 07.25 Uhr Flachsboden: Schulhaus Rengg: 07.30 Uhr Metteli/Vorderbrunnen: 07.35 Uhr Lustenberg: 07.40 Uhr Bus 2 (Ford)

Widen: 07.25 Uhr Schulhaus Rengg: 07.30 Uhr Reservoir Renggstrasse (Schwändikinder): 07.45 Uhr 07.45 Uhr

Hinfahrt mittags:

Ochsrank: 13.05 Uhr Lustenberg: 13.15 Uhr

Heimfahrten:

Jeweils 10 Minuten nach Schulschluss

Aus zeitlichen Gründen werden am Mittag nur jene Kinder bis ins Rotmoos transportiert, welche am Nachmittag schulfrei haben. Abfahrtsorte bleiben wie bis anhin.

Bitte beachten Sie, dass nur die Kinder der oben erwähnten Gebiete den Schulbus benutzen dürfen. Die Plätze sind limitiert. Sollte aus zwingenden Gründen jemand anderer eine Mitfahrt wünschen, so ist dies im Vorfeld mit den Schulbusfahrern abzusprechen. Danke für das Verständnis.

Vreny Müller-Brun, Schulverwalterin

Urlaubsregelung an der Schule Entlebuch

Es kommt leider zunehmend vor, dass Urlaubsgesuche für Schülerinnen und Schüler bei Lehrpersonen oder der Schulleitung für Anlässe im Bereich Ferienverlängerung, zusätzliche Ferien/Freizeit, Vergnügen usw. eintreffen. Grundsätzlich gilt festzuhalten, dass die Schülerinnen und Schüler der Volksschule 14 Wochen Ferien haben. Zudem wird nach Auffahrt und nach Fronleichnam jeweils die Brücke gemacht, der Freitag ist also ebenfalls schulfrei. Weitere Unterrichtsausfälle sind wenn immer möglich zu vermeiden.

Die Gewährung von Urlaub, insbesondere vor oder nach den Ferien und im Wiederholungsfall, wird an der Schule Entlebuch grundsätzlich sehr zurückhaltend praktiziert. Die Schule Entlebuch bietet auch bewusst keine sogenannten Jockertage an.

Ab dem neuen Schuljahr 2017/18 ist für eine Unterrichtsdispensation vor und nach den Ferien oder den Auffahrts- oder Fronleichnams-Brückenwochenenden vier Wochen vorher ein schriftliches Gesuch an die Schulleitung einzureichen.

Adressen Schule Entlebuch

Schuljahr 2017/18



Kindergärten	Kindergärten			
Dorf 1 Bo	Selina Stalder	Güntenen 15, 6182 Escholzmatt	079 537 71 35	
Dorf 1	Regula Zemp-Brändli	Bodenmatt 17, 6162 Entlebuch	041 480 16 59	
Dorf 2 Bo	Corina Zemp	Kauffmannweg 4, 6003 Luzern	079 763 37 68	
Dorf 2	Renata Gut-Eicher	Wilgutstrasse 6, 6162 Entlebuch	041 480 31 83	
Dorf 3 Bo	Susann Bucher	Houelbachstrasse 2, 6010 Kriens	079 405 19 60	
Dorf 3	Renata Gut-Eicher	Wilgutstrasse 6, 6162 Entlebuch	041 480 31 83	

Primarso	Primarschule Dorf (Bo = Bodenmattschulhaus, Pf = Pfrundmattschulhaus)			
1./2. a	Во	Sonja Banz	Hindervormüli 8, 6170 Schüpfheim	079 471 41 91
1./2. b	Во	Irina Dahinden	Hirtenhofstrasse 33, 6005 Luzern	076 210 13 09
1./2. c	Во	Bettina Meier	Schwändistrasse 22, 6170 Schüpfheim	079 203 61 21
3./4. a	Pf	Andrea Bieri-Vogel	Wilgutweg 4, 6162 Entlebuch	041 480 02 82
3./4. b	Pf	Gerry Gut	Wilgutstrasse 6, 6162 Entlebuch	041 480 31 83
3./4. c	Pf	Stefan Hofstetter	Wilgutrain 6, 6162 Entlebuch	041 480 10 56
5./6. a	Pf	Desirée Blättler	Riffigstrasse 5, 6020 Emmenbrücke	079 337 27 69
5./6. b	Pf	René Bucher	Wilgut 4, 6162 Entlebuch	041 480 34 64
5./6. c	Pf	Angela Herzog-Wanner	Bachwilmatte 22, Entlebuch	041 480 26 82

Primarschule Ebnet				
1./2.	Jana Staffelbach	Gerbe 1, 6246 Altishofen	079 783 83 35	
Stv. 3./4.	Corin Fankhauser	Seebach 4, 6110 Wolhusen	076 489 67 55	
3./4.	Karin Amrhein	Zumhofweg 15, 6010 Kriens	076 443 55 92	
5./6.	Franziska Hofstetter-Vogel	Bleiche 2, 6163 Ebnet	041 480 30 74	

Fachlehr	persor	nen Primarschule		
1./2.	Во	Stefanie Steiger	Franz-Zelgerstrasse 15, 6023 Rothenburg	041 420 03 09
6.	Pf	Joe Herzog	Bachwilmatte 22, Entlebuch	041 480 26 82
DaZ	Pf	Esther Vogel-Kessler	Bachwilstrasse 22, Entlebuch	041 480 10 15
	Pf	Ruth Dahinden	Frutteggstrasse 3, 6170 Schüpfheim	041 484 34 28
En, Mu	Pf	Astrid Suter Haas	Bachwilmatte 5, 6162 Entlebuch	041 480 04 70
En	Pf	Regula Zemp-Brändli	Bodenmatt 17, 6162 Entlebuch	041 480 16 59
На	•	Luzia Stalder-Albisser	Feldegg, 6102 Blatten	041 497 33 73
На		Vreni Müller	Allmend, 6102 Malters	041 497 36 65
NMG, En	Pf	Jonas Schumacher	Lädergass 20, 6170 Schüpfheim	079 269 69 33
Schwimn	nen	Helen Röösli-Roth	Russacher 17, 6162 Entlebuch	041 480 04 43
We		Katja Jenni-Thum	Dorf 65, 6162 Entlebuch	079 711 02 90
Ebnet 1.	/2.	Edith Kurmann-Jenni	Gartenstrasse 4, 6102 Malters	041 755 15 70
Ebnet 3.	/4.	Martina Thalmann Haas	Oberbergli, 6196 Marbach	034 493 36 16
Ebnet 5	/6.	Roland Hofstetter	Bleiche 2, 6163 Ebnet	041 480 30 74
Ebnet		Corinne Züger	Luzernerstrasse 92, 6030 Ebikon	041 420 24 21

Sekundarschule			
ISS 1.1 eisblau	Anina Krijnen	Unter Geissrüti 10, 6012 Obernau	079 308 25 66
ISS 1.2 silber	Patricia Wüest	Ausserdorf 10, 6218 Ettiswil	041 984 12 51
ISS 2.1 kiwi	Martina Aregger	Bireggstrasse 19, 6003 Luzern	078 892 89 64
ISS 2.2 korall	Nadine Gerster	Schubertstrasse 4, 6004 Luzern	041 535 38 05
ISS 2.3 indigo	Patricia Lang	Haldenrain 11, 6006 Luzern	079 598 00 69
KSS3 AB purpur	Jasmin Jeltsch	Lischenstrasse 9, 6030 Ebikon	079 914 27 24
KSS3 AB mint	Benedikt Vogel	Bachwilstrasse 22, Entlebuch	041 480 10 15
KSS3 C azur	Cristina Mazzei	Franziskanerplatz 11, 6003 Luzern	079 727 75 85

Fachlehrpersor	Fachlehrpersonen Sekundarschule			
BG	Regula Zuber-Röösli	Kantonsstrasse 1, Schachen	041 497 38 38	
Gg, Mt W, TZ	Jeanette Krummenacher-Felder	Unterknubel, 6182 Escholzmatt	041 480 07 44	
DaZ, De	Lilla Milassin	Heidegg, 6284 Gelfingen	041 917 19 58	
DaZ, Sp	Roland Distel	Marientalweg 5, 6174 Sörenberg	079 396 09 46	
En, Fr	Regula Hofstetter-Kappeler	Wilgutrain 6, 6162 Entlebuch	041 480 10 56	
De, Fr	Ruth Siegenthaler	Würzenbachstrasse 13, 6006 Luzern	041 370 69 78	
На	Vreni Müller	Allmend, 6102 Malters	041 497 36 65	
На	Luzia Stalder-Albisser	Feldegg, 6102 Blatten	041 497 33 73	
Hw	Micheline Lustenberger-Hofer	Frohofterrasse 11, 6102 Malters	041 497 41 06	
Hw, Sport	Marie-Louise Küng	Schützenmatt 3, 6162 Entlebuch	041 480 09 92	
Pu	Kurt Erni	Wilgut 4, 6162 Entlebuch	041 480 33 70	
We	Willy Stalder	Wilischwand, 6170 Schüpfheim	041 484 26 31	
We	Urs Wicki	Kapuzinerweg 4, 6170 Schüpfheim	079 249 62 89	

Lehrpersonen Integrative Förderung (IF) / Integrative Sonderschulung (IS)			
KG und PS	Doris Schneeberger	Hünenbergstrasse 36A, 6006 Luzern	041 534 08 79
PS	Corinne Züger	Luzernerstrasse 92, 6030 Ebikon	041 420 24 21
PS	Othmar Kaufmann	Hohlgasse 12, 6233 Büron	041 933 04 62
ISS	Nadine Gerster	Schubertstrasse 4, 6004 Luzern	041 535 38 05
ISS	Manuela Hafner-Dahinden	Schächlimatte 4, Schüpfheim	041 484 11 10

Religion			
Re k	Annelies Baumeler-Wicki	Schächli 32, 6170 Schüpfheim	041 484 20 80
Re k	Josef Jenni	Dorf 77, 6162 Entlebuch	041 480 34 78
Re k	Megi Schumacher-Roos	Kommetsrüti 45d, Wolhusen	041 490 24 03

Schulmaterial			
Verwalter	Gerry Gut	Wilgutstrasse 6, 6162 Entlebuch	041 480 31 83

Musikschule			
Leiter	Urs Arnet	Wilgutrain 8, 6162 Entlebuch	041 480 45 70

Jugendarbeit			
	Tobias Beeler	Wehristrasse 47, 6032 Emmen	079 587 21 03

Schulsozialarbeit			
	Ursula Müller-Schäfer	Vorsässstrasse 6, 6372 Ennetmoos	079 564 77 29
	schulsozialarbeit.entlebuch@schule-entlebuch.ch		041 482 02 90

Mensa				
	Käthi Bieri-Eicher	Dorf 67, 6162 Entlebuch	041 480 27 84	
	Evi Graf-Kaiser	Moosmatte 21a, 6166 Hasle	041 480 25 85	
	Doris Stalder-Hofstetter	Lindenhof 12, 6163 Ebnet	041 480 27 14	
Aufsicht	Priska Krummenacher	Wilgutstrasse 6, 6162 Entlebuch	041 480 45 68	

Bibliothek			
	bibliothek@entlebuch.ch	www.bibliothek-entlebuch.ch	041 482 02 95
Leiterin	Imelda Corradini-Stadler	Chilegass 2, 6170 Schüpfheim	041 780 30 69
	Salome Hofstetter	Bleiche 2, 6163 Ebnet	077 477 38 60
	Annegret Limacher-Renggli	Dorf 1, 6162 Entlebuch	041 480 32 19
	Manuela Schnider-Zemp	Feldgass 26, 6170 Schüpfheim	041 485 09 89
	Jolanda Stadelmann-Friedrich	Lustenberg 3, 6162 Entlebuch	041 480 44 80

Tagesstrukturen			
Mittagstisch / KG	Trudi Brun	Wilgutstrasse 19, 6162 Entlebuch	041 480 10 22
Leitung Tagesstr.	Heidi Wigger	Hubelrain 5, 6206 Neuenkirch	041 311 02 41
Tagesstrukturen	Annemarie Hofstetter	Neuhus, 6162 Entlebuch	041 480 29 19
Tagesstrukturen	Rita Röösli	Lehn 6, 6162 Entlebuch	041 480 48 69
Tagesstrukturen	Sandra Röösli	Schützenmatt 6, 6162 Entlebuch	041 480 39 75

Spielgruppen			
Dorf	Sandra Röösli	Schützenmatt 6, 6162 Entlebuch	041 480 39 75
Dorf	Claudia Stalder	Wilgutweg 14, 6162 Entlebuch	041 480 49 67
Dorf	Beatrice von Flüe	Baumgärtli, 6163 Ebnet	041 480 20 12
Ebnet	Caroline Zemp	Gmeinwerch, 6163 Ebnet	041 480 16 20

Schulleitung				
Tel. 041 482 02 80 / Fax: 041 482 02 81		schulleitung@schule-entlebuch.ch		
	Irma Schäfer	irma.schaefer@schule-entlebuch.ch		
	Tobias Gutheinz	tobias.gutheinz@schule-entlebuch.ch		
	Mirella Zurbuchen-Meyer	sekretariat@schule-entlebuch.ch		
KG, PS 1.–4.	Irma Schäfer	Pilatusring 9, 6023 Rothenburg	079 465 98 24	
PS 5./6., Sek	Tobias Gutheinz	Roormüli 40, 6170 Schüpfheim	079 289 08 32	
Sekretariat	Mirella Zurbuchen-Meyer	Bachwilstrasse 25, 6162 Entlebuch	Privat: 041 480 48 38	

Schulärzte, Schulzahnarzt, Zahlpflege			
Arzt	Willi Baldi Dr. med.	Dorf 57, 6162 Entlebuch	041 480 12 71
Arzt	Adam Krol Dr. med.	Schmittenrain 1, 6162 Entlebuch	041 480 27 77
Zahnarzt	René Kryger med. dent.	Bahnhofstrasse 1, Entlebuch	041 480 00 45
Zahnpflege	Maria Bachmann-Brun	Wilgutstrasse 6, 6162 Entlebuch	041 480 28 01

Schulpflege			
Präsidentin	Irene Giger-Schrackmann	Dorf 16, 6162 Entlebuch	041 480 13 14
	Florian Bühlmann	Schmittenrain 3, 6162 Entlebuch	041 760 21 93
	Andrea Koller Renggli	Stöckli, 6162 Finsterwald	041 480 02 57
Schulverwalterin	Vreny Müller-Brun	Feldli, 6162 Entlebuch	041 480 27 03
	Daniela Stalder-Schöpfer	Erlengraben 13, 6162 Finsterwald	079 297 91 71
Vizepräsident	Patrik Zemp	Wilgutweg 17, 6162 Entlebuch	041 480 38 74
	Adrian Zemp	Gmeinwärch 3, 6163 Ebnet	041 480 16 20

Schulpflege Doppleschwand			
Präsidentin	Sonja Schumacher-Baumeler	Weghus, 6112 Doppleschwand	041 481 05 10

Hauswarte	Hauswarte			
Pfrundmatt, KG, Aula	Lukas Frey	Bundesrat-Zemp-Strasse 1, 6162 Entlebuch	078 863 14 91	
Bodenmatt, Oberstufen	Martin Felder u. Helene Portmann Felder	Bodenmatt 10, 6162 Entlebuch	041 480 15 38 079 204 69 30	
Ebnet	Josef u. Lisbeth Brun-Kaufmann	Ebnet 29, 6163 Ebnet	041 480 29 59	
Sporthalle	Urs u. Andrea Schumacher-Stadelmann	Farbweidli 2, 6162 Entlebuch	041 480 46 60 077 405 79 27	

Schulhäuser, Sporthallen, Kindergärten	
Bodenmatt: corina.zemp@schule-entlebuch.ch	041 482 02 86
Pfrundmatt: gerry.gut@schule-entlebuch.ch	041 480 22 03
Ebnet: franziska.hofstetter@schule-entlebuch.ch	041 480 26 79
Oberstufenschulhaus: martina.aregger@schule-entlebuch.ch	041 482 02 84
Sporthalle (TurnlehrerInnenzimmer)	041 480 00 15
KG Dorf 1 (Selina Stalder)	041 482 02 87
KG Dorf 2 (Corina Zemp)	041 482 02 89
KG Dorf 3 (Susann Bucher)	041 482 02 88

Schulbus			
Ebnet/Gfellen	C. Huber GmbH	Bahnhofstrasse 42, 6162 Entlebuch	041 480 11 45
Rengg	Anita Brun-Waldmann	Glaubenbergstrasse 8, Entlebuch	041 480 18 08
Rengg/Rotmoos	Bruno Bachmann	Dorfmatte 25, 6112 Doppleschwand	079 414 46 57
Doppleschwand	Sonja Schumacher-Baumeler	Weghus, 6112 Doppleschwand	041 481 05 10
Doppleschwand	Pirmin Wicki	Schwand, 6112 Doppleschwand	041 480 29 11

 $Web: www.schule-entlebuch.ch, \ Betreuung \ / \ Webmaster: \ Benedikt \ Vogel \ (benedikt.vogel@schule-entlebuch.ch)$



Interview über das Thema ISS

«Gerade für die Sozialkompetenz finde ich das sehr wertvoll»

Nina Hofstetter, Nils Lötscher, Delia Duss, Aaron Roos und Klassenlehrerin Martina Aregger trafen sich zu einem kurzen Interview über das Thema ISS mit Schulleiter Tobias Gutheinz.

Tobias Gutheinz: Jemand im Dorf fragt euch, was denn nun dieses ISS genau sei. Wie würdet ihr das erklären?

Nina Hofstetter: Früher waren A/B und C getrennt und nun sind alle beieinander.

TG: Was ist dadurch für euch anders? Aaron Roos: Es ist eigentliche keine grosse Veränderung ausser, dass eben alle zusammen sind und die Schere weit auseinandergeht.

TG: Ist das ein Problem?

AR: Nicht häufig, aber manchmal sind ein paar C Schüler in der Klasse nicht motiviert zum Lernen und stören die Lernatmosphäre.

NH: Ich finde das gar kein Problem, natürlich gibt es das, aber dann muss man es denen sagen und dann ist es wieder gut.

Nils Lötscher: Manchmal wird es unruhig, wenn von anderen Klassen Schüler in die Klassenzimmer kommen.

Martina Aregger: Von den Klassen her kann ich nicht sagen, dass gerade C Schüler am lautesten sind, du (Name bekannt) bist ja auch nicht ein lauter. Es ist eine interessante Mischung würde ich sagen.

TG: Martina, du kennst als Lehrerin beide Systeme. Wo siehst du besondere Herausforderungen?

MA: Ich habe ja früher häufig A/B unterrichtet und bei Inputs für alle Schüler kann es schwierig sein abzuschätzen, ob es für das Niveau C noch weitere Unterstützung braucht und sich das Niveau A/B vielleicht schon langweilt. Deshalb ist auch die enge Zusammenarbeit mit Lehrern, die Erfahrung mit C Unterricht haben sehr wichtig.

TG: Also besteht die Gefahr, dass es für die einen langweilig wird und die anderen überfordert sind?

NH: Also ich finde das gar nicht, denn wenn es sehr unterschiedlich ist, bekommen die A/B Schüler einen Input und die anderen können an anderen Aufgaben arbeiten und dann wird gewechselt. Da wird es nie langweilig. MA: Deshalb bin ich so froh um die Lernsphäre, da können wir das aufteilen. Gerade für die Sozialkompetenz finde ich das auch sehr wertvoll, der eine muss manchmal halt ein bisschen geduldig sein und der andere merkt, jetzt muss ich Gas geben.

TG: Wie ist der Unterschied zur Primar?

AR: Eigentlich fast gleich, nur dass wir jetzt in den Niveaufächern getrennt sind.

TG: Gab es so etwas wie Lernsphäre auch schon.

Delia Duss: Wir hatten das auch schon, bei uns war der Zeitraum für die Aufgaben länger.

TG: Auf der KSS gibt es das manchmal, dass es zwischen A/B und C Klassen Reibereien gibt, wie ist das auf der ISS?

AR: Wir sind ja drei sehr kleine Klassen und wenn wir was unternehmen machen wir das eigentlich immer zusammen, und dann sind wir auch zusammen und trennen uns nicht auf in A/B und C.

MA: Dann sind wir einfach als 1. ISS unterwegs.

TG: Dann nehmt ihr euch also mehr als Stufe war als auf der KSS?

Alle: Ja

MA: Man ist auch als Lehrerin nicht mehr allein. Schon seit die Lernsphäre eingeführt wurde, muss man das als Team meistern und sehr eng zusammenarbeiten und kann nicht mehr nur sein eigenes Ding durchziehen. Das ist eine Herausforderung, weil es so zeitintensiv ist, aber auch eine grosse Entlastung und Hilfe. Es würde mich verheizen, wenn ich nicht so ein Team hätte.

TG: Ihr kennt es gar nicht anders, aber wie nehmt ihr euren Start als Pilotklasse ISS wahr?

DD: Wir haben das gar nicht gross gemerkt.

NH: Wie auf der Primar, einfach gibt es jetzt mehr Fächer. Aber dadurch ist der Wechsel in die Sek nicht so schwierig wie früher in der KSS.

Tobias Gutheinz, Schulleiter



Bildlegende v.l.n.r.

Aaron Roos, Nina Hofstetter, Delia Duss, Martina Aregger, Nils Lötscher



Erste Erfahrungen mit dem Zweijahreskindergarten



Kinder sind grundsätzlich ausgesprochen lernfähig – gerade auch im sozialen Bereich.

Vom zweijährigen Kindergarten profitieren die Kinder unterschiedlich

Kein Zweifel: Der Kindergarten- und Schuleintritt ist eine entscheidende Phase im Leben eines Kindes. Bekannt ist dabei die unterschiedliche Ausgangslage der Kinder beim Kindergarteneintritt: Sie befinden sich in teils individuell stark unterschiedlichen Entwicklungsstadien. Es ist eine zentrale Aufgabe des Kindergartens und der Schule, solche Unterschiede an- und auszugleichen, bestehende Defizite möglichst zu beheben oder zumindest zu vermindern. Dies möglichst früh angehen zu können, hat nach der Einführung des zweiten Kindergartenjahres gerufen. Dabei geht es nicht in erster Linie um die Förderung der sogenannten Sachkompetenz, sondern vielmehr auch um eine Förderung in sozialen Belangen, konkret der Sozialkompetenz. Defizite diesem Bereich sind in den letzten Jahren zunehmend festgestellt worden - auch deshalb, weil viele Kinder heute aus Kleinfamilien stammen. Dadurch hat sich auch das soziale Übungsfeld in der frühkindlichen Umgebung verändert, häufig verkleinert. Dazu kommt die grosse Zahl fremdsprachiger Kinder aus anderen Kulturkreisen. Bei ihnen kann eine frühere Einschulung einen wertvollen Integrations-Beitrag leisten.

Unabdingbare Grundanforderungen

Im Kanton Luzern sind die Gemeinden durch das revidierte Erziehungsgesetz verpflichtet, ein zweites freiwilliges Kindergartenjahr (oder die Basisstufe) anzubieten. Am obligatorischen Eintrittsalter selbst hat sich mit der Gesetzesrevision von 2011 nichts geändert. In der Regel treten die Kinder weiterhin nach einem Kindergartenjahr in die Primarschule über. Auf Wunsch der Eltern können aber jetzt auch jüngere Kinder in den Kindergarten eintreten. Diese jüngeren Kinder werden in der Regel dann während zweier Jahre den Kindergarten besuchen. (Bedingung für einen solch früheren Eintritt ist, dass die Kinder wichtige Grundanforderungen erfüllen: So sollen sie sich selbstständig umziehen und allein aufs WC gehen können. Sie müssen zudem im Stande sein, von Montag bis Freitag jeweils den ganzen Vormittag den Kindergartenunterricht zu besuchen und den Schulweg allein zurücklegen können.)

Die Schule Entlebuch hat im auslaufenden Schuljahr erste Erfahrungen mit dem zweijährigen Kindergarten gemacht: In der Folge berichten die drei Kindergartenlehrpersonen, wie sie diese neue Ausgangslage erlebt haben. Dabei ist zu beachten: Es sind erste Erfahrungsberichte, die so noch nicht den Anspruch erheben, abschliessend gültig oder gar repräsentativ zu sein. Weitere Erfahrungen werden folgen. Diese sollen dann auch über den Kanton hinweg verglichen und ausgewertet werden. Trotzdem – einiges Interessantes haben unsere Kindergartenlehrpersonen bereits zu berichten. Gerade auch dies, ob die jüngeren Kinder auch die genannten Bedingungen für einen früheren Eintritt erfüllt haben und ob sie den Anforderungen gewachsen waren.



Zusammen spielen heisst auch wichtige Sozialkompetenzen erwerben.



Fragen an die Kindergartenlehrpersonen

Hannes Bucher, Schulleiter, richtet einige Fragen an die Kindergartenlehrpersonen Susann Bucher, Renata Gut-Eicher, Doris Schneeberger, Selina Stalder, Corina Zemp und Regula Zemp-Brändli.

Chancen des Zweijahreskindergartens:

- Die Kinder haben genügend Zeit, um sich in den Kindergartenalltag einzuleben und sich persönlich zu entwickeln.
- Die Kinder können verschiedene Rollen einnehmen und schrittweise Verantwortung für sich selbst und die Gruppe übernehmen. Dies steigert das Selbstwertgefühl.
- Gleichbleibende Strukturen während zwei Jahren sorgen für zusätzliche Sicherheit.
- Durch die verschiedenen Altersund Entwicklungsstufen in einer Klasse ist soziales Lernen vielseitig möglich.
- Auf Besonderheiten in der Entwicklung kann frühzeitig eingegangen werden.
- Chancengleichheit für alle!

Schwierigkeiten des Zweijahreskindergartens:

- Es besteht die Gefahr, dass Kinder, welche frühzeitig in den Kindergarten eintreten, nach zwei Jahren die Schulreife nur knapp oder nicht erlangen.
- Kinder sollen Zeit haben, Kind zu sein. Der Blockzeitenrhythmus, die Ablösung von den Bezugspersonen und die Anforderungen können eine Überforderung für das junge Kind darstellen.
- Der Kindergarten bietet nicht die gleiche Geborgenheit und Aufmerksamkeit wie das familiäre Umfeld.

Die Kinder sind unterschiedlich weit in ihrer Entwicklung, mit der grösseren Altersspanne im Zweijahreskindergarten kommt das noch mehr zum Tragen. Wie kann die Lehrperson den unterschiedlichen Bedürfnissen und Anforderungen gerecht werden?

Die Kinder kommen seit der Einführung des Zweijahreskindergartens mit einer noch grösseren Vielfalt an Voraussetzungen zu uns. Dies führte dazu, dass einige Abläufe und Materialien angepasst werden mussten. Beispielsweise wurde neues Spielmaterial für die jüngeren Kinder angeschafft und Arbeitsaufträge müssen zusätzlich differenziert werden. Die Klassenlehrpersonen sind deshalb angewiesen auf die Unterstützung der Teamteaching-Lehrpersonen und der IF-Lehrperson. Dadurch bietet sich die Gelegenheit für Einzel- und Gruppenförderungen.

Es gibt Eltern, die sich nicht recht wissen, ob ihr Kind «reif» genug ist für den KG-Eintritt. Welche Erfahrung habt ihr gemacht? Was ist beim Entscheid zwingend zu beachten?

Es ist klar zu beachten, dass alle Kinder höchstens während zweier Jahre den Kindergarten besuchen können. Spätestens nach zwei Jahren Kindergarten folgt der Schuleintritt.

Ausserdem ist es wichtig, dass die Kinder die folgenden Anforderungen vollumfänglich erfüllen, damit sie im Kindergartenalltag bestehen können:

- Loslösung für einen halben Tag von den Bezugspersonen
- Den Blockzeitenrhythmus bewältigen können (fünf Vormittage und einen Nachmittag)
- trocken sein und selbständig aufs WC gehen können

- im Kindergarten keinen Nuggi / Schnuller mehr benötigen
- grosse Selbstständigkeit, z.B. anund umziehen, Aufträge ausführen, usw.
- Bereitschaft, sich in einer Gruppe einzuordnen
- Schulweg selbständig zurücklegen oder Begleitung des Schulweges durch die Eltern bzw. nach der Verkehrserziehung selbständig den Weg von der Bushaltestellte zum Kindergarten bewältigen

Nicht jedes vierjährige Kind erfüllt die hohen Anforderungen für das freiwillige Kindergartenjahr. Daher soll der Entscheid für eine Anmeldung gut überlegt sein. Im Zweifelsfall empfehlen wir auf eine Anmeldung für das freiwillige Kindergartenjahr zu verzichten.

Weiteres, was gesagt werden muss ...

Ein früher Kindergarteneintritt bedeutet nicht automatisch, dass sich ein Kind schneller und besser entwickelt. Wir sind der Ansicht, dass nicht jedes Kind vom freiwilligen Kindergartenjahr gleich gut profitieren kann. Eine gute Förderung ist auch zu Hause möglich. Es gibt zudem vorschulische Angebote, welche die Entwicklung des Kindes ebenfalls unterstützen. Förderung ist nicht nur an den Kindergarten gebunden. In diesem Zusammenhang ist ein Spielgruppenbesuch im Voraus empfehlenswert.

Hannes Bucher, Schulleiter Kindergarten und 1.-4. Primar



Schul- und familienergänzender Dienst der Schule Entlebuch Ein Haus – grosse und kleine Kinder – zwei Angebote

Tagesstrukturen

Es poltert, die Türe fliegt auf. «Haaaallllooooo». Es ist 15.15 Uhr. Sie sind da, die Kinder, bereits erwartet von der Betreuerin und einem Kindergartenkind, das den Frühnachmittag bei ihr verbracht und die Ruhe nach dem Mittagessen beim Spielen genossen hat. Lautstarkes Gedränge, alle wollen erzählen, keiner hört zu. Nach diesem Anfang und einigem Händeschütteln und kurzen Anweisungen beruhigt sich die Situation etwas. Die Kinder wissen, wo die Jacken und Schuhe hingehören. Anders als zu Beginn des Schuljahres wissen sie inzwischen, wie, wo und was abläuft.



Die grösseren Kinder gehen in den Raum mit den Pulten. Bepackt mit den Schultaschen suchen sie sich einen Platz. Viele beginnen selber mit den Hausaufgaben. Eine Betreuerin ist anwesend und hilft bei Verständnisfragen weiter, motiviert bei Unlust und holt Kinder aus Tagträumen zurück zur Arbeit. Die kleineren Kinder stürmen in den grossen Saal, suchen sich etwas zum Spielen oder schauen bei der Küchenzeile nach, ob schon ersichtlich ist, was es zum Zvieri gibt. Einige der grösseren Kinder entscheiden sich, erst eine Runde zu spielen oder beim Zvierimachen zu helfen und erst nachher die Hausaufgaben zu erledigen. Kurz nach 16 Uhr wird zum Zvieri gerufen, da jetzt auch die Kinder eingetroffen sind, die noch eine Stunde länger Schule hatten. Gedränge um den Tisch. Stupsen, Lachen, Necken, Lärmen. Es dauert einige Zeit, bis es ruhiger wird und alle etwas vor sich haben. Heute gibt es Brot mit Frischkäseaufstrich, rohe Rüebli, Tomätli, Peperoni und Sirup, über den die immer wiederkehrende Diskussion betreffend zu wenig oder genug süss beginnt. Ein normaler Nachmittag in der Betreuung nimmt seinen Lauf.



Seit letztem Sommer wird die Nachmittagsbetreuung zusätzlich zum bereits bestehenden Mittagstisch angeboten. Während der Mittagstisch von 16-26 Kindern rege besucht wird, haben wir am Nachmittag mit einigen wenigen Kindern gestartet. Allmählich kamen weitere Nachfragen und Anmeldungen. Inzwischen ist es täglich eine Schar von 9-16 Kindern, die das Angebot nutzen - teilweise den ganzen Nachmittag, wenn keine Schule oder Kindergarten ist. oder dann direkt danach. Auch für uns als Team war es Neuland, obwohl alle langjährige Erfahrung mit Kinderbetreuung mitbringen. Nach und nach wuchsen wir gemeinsam mit den Kindern in die Aufgabe hinein. Das Angebot heisst «Tagesstrukturen» und genau diese Strukturen mussten wir erst aufbauen. Diese vermitteln inzwischen allen, im Besonderen aber den Kindern, Sicherheit. Neben diesen Grundstrukturen gibt es genügend Freiraum für Ideen, Spiele oder Projekte.



Ob am Mittagstisch oder in der Betreuung am Nachmittag, die Kinder lernen, sich in der Gruppe zu behaupten. Dies geht nicht immer reibungslos, das ist klar. Es gibt Streit, es rollen schon mal Tränen oder Wut – worauf auch immer – entlädt sich plötzlich. Wichtig ist uns als Betreuungsteam, das gemeinsam Konflikte gelöst werden können. Dies anzuleiten und zu begleiten ist unsere tägliche Aufgabe, die ebenso herausfordernd wie bereichernd ist.

Durch das Modell des zweijährigen Kindergartens liegt die Alterspanne neu zwischen 4 - 12jährigen Kindern, die zusammen essen und spielen. Gerade die Kleinen lösen oftmals bei den grösseren Kindern Beschützerinstinkte aus. Da wird am Tisch beim Schneiden der Speisen geholfen oder gemeinsam der Hochstuhl nach dem Essen im anderen Zimmer versorgt. In diesem Sinne ist die Einrichtung tatsächlich nicht nur schul-, sondern eben auch (gross-)familienergänzend. Das Betreuungsangebot wird im nächsten Schuljahr im selben Rahmen angeboten.

Auf der Homepage der Schule Entlebuch, www.schule-entlebuch.ch (Schulische Angebote Tagesstrukturen) finden interessierte Eltern detaillierte Angaben und Anmeldeformulare dazu. Für individuelle Fragen steht Ihnen Frau Heidi Wigger-Glattfelder, heidi.wigger@schule-entlebuch.ch, Telefon 079 351 17 19, gerne zur Verfügung.

Heidi Wigger-Glattfelder, Leiterin Tagesstrukturen



Spielgruppe

Seit 1987 gibt es in Entlebuch eine Spielgruppe. Zu Beginn wurde sie als ein Resort der Frauengemeinschaft angeboten. Kinder im Alter von fünf Jahren besuchten damals die Spielgruppe. Während der Zeitspanne von 2005/06 bis 2008/09 konnte sogar eine Waldspielgruppe geführt werden. Im Schuljahr 2016/17 wurde die Spielgruppe der Schule angegliedert. Zurzeit sind es drei Spielgruppen-Leiterinnen, welche bereits mehrere Jahre Berufserfahrung vorweisen können.

Zusammen mit den Tagesstrukturen findet man uns in der Biskuitfabrik (neben dem Martinshof). Der Spielgruppen-Alltag beginnt für die 3- bis 4-jährigen Kinder bis zum Eintritt in den Kindergarten im 1. Semester um 9.00 Uhr und im 2. Semester um 8.30 Uhr und dauert jeweils bis 11.00 Uhr. Am Anfang ist noch etwas Hilfe von den Eltern oder den Leiterinnen nötig, damit die Jacken und Schuhe ausgezogen und die Finken angezogen werden können. Mit der Zeit können die Kinder das jedoch schon recht selbständig. Die Schüchternheit, die zum Beginn noch da ist, verfliegt schnell.

Kinder in diesem Alter sind sehr entdeckungsfreudig. Sie sammeln Erfahrungen mit verschiedenen Materialien und können beim Kneten, Werken, Malen usw. ihre Kreativität entfalten. Struktur gehört genau wie bei den Tagesstrukturen zu unserem Alltag. Ein gleich bleibender Ablauf wie Begrüssungslied oder Versli, Znüni und Schlussrunde geben dem Kind Sicherheit und Halt. Das Kind erweitert seine handwerklichen, sprachlichen, geistigen, sozialen und motorischen Fähigkeiten. Es muss lernen, sich einer Gruppe anzupassen. Alle Angebote im spielerischen wie auch im kreativen Bereich sind freiwillig. Auf einen Lehrplan wird verzichtet. Die Kinder bestimmen ihre Aktivitäten möglichst selbst. Die Leiterinnen sind dabei Beobachterinnen, manchmal auch Mitspieler. Sie bieten dazu einen grossen Freiraum, setzen jedoch auch klare Grenzen.

Eines unserer Highlights ist das Spielgruppen-Reisli, welches wir mit allen Gruppen vor Ende des Schuljahres durchführen. Die Kinder besprechen schon früh miteinander, was sie alles im Rucksack mitnehmen wollen. «Süsses» darf natürlich auf gar keinen Fall fehlen. Dank dem Einsatz der Eltern können wir diesen Tag reibungslos durchführen.

Das bevorstehende 30-jährige Jubiläum, welches im SJ 2017/18 startet, möchten wir mit einem Spielnachmittag inkl. Tag der offenen Tür der beiden Organisationen feiern. Bitte merken Sie sich also bereits jetzt dieses Datum:

30 Jahre Spielgruppe Entlebuch

Mittwoch, 18. Oktober 2017 13.30 Uhr – 16.30 Uhr Tag der offenen Tür Spielgruppe und Tagesstrukturen

Informationen, Broschüre und Anmeldeformular:

www.schule-entlebuch.ch oder www.entlebuch.ch (Soziales / Gesellschaft; Entlebuch für Kleinkinder; Spielgruppe Dorf) Individuelle Fragen: Sandra Röösli, roeoesli.sandra@bluewin, Telefon 041 480 39 75

Sandra Röösli, Leiterin Spielgruppe



Unsere neue Tafel, welche wir anlässlich des 30-jährigen Jubiläums in Auftrag gegeben haben, können Sie bereits jetzt vor der Biskuitfabrik betrachten.



Bibliothek

Zwei neue Gesichter im Biblio-Team

Ab nächstem Schuljahr ergänzen Manuela Schnider und Salome Hofstetter das Bibliotheksteam. Wir heissen sie herzlich willkommen und freuen uns, dass sie uns in der Ausleihe, bei den Klassenstunden, der Medienpflege und -beschaffung, bei den Veranstaltungen und bei weiteren Arbeiten unterstützen. Wir wünschen den beiden viel Freude an ihrem neuen Einsatzort!

Gleichzeitig verlässt Renata Gut-Eicher unser Team. Sie hat am 17. März 2011 zum ersten Mal an einer Teamsitzung teilgenommen und seither die Bibliothek mit ihrer offenen und kreativen Art belebt. Dank ihr haben unzählige Kindergärtlerinnen und Kindergärtler das Angebot der Bibliothek kennen und schätzen gelernt und über spannende und lustige Geschichten die Freude an Büchern entdeckt. Wir sind Renata sehr dankbar für ihren engagierten Einsatz und die tolle Zusammenarbeit im Team und wünschen ihr von Herzen weiterhin viel Befriedigung bei ihrer Tätigkeit als Kindergärtnerin.

Imelda Corradini-Stadler, Leitung Bibliothek.

Kontakt

bibliothek@entlebuch.ch 041 482 02 95 (während der Öffnungszeiten) www.bibliothek-entlebuch.ch

Öffnungszeiten der Bibliothek

Mo 19.00 bis 20.00 Uhr
Di 15.00 bis 17.00 Uhr
Mi 19.00 bis 20.00 Uhr
Do 15.00 bis 17.00 Uhr
Fr 15.00 bis 17.00 Uhr

Während den Schulferien: Mittwoch 19.00 – 20.00 Uhr





Buchempfehlung Manuela Schnider: Victoria Boutenko; Grüne Smoothies



Buchempfehlung Salome Hofstetter: Sabine Kuegler; Dschungelkind

Mein Name ist Manuela Schnider-Zemp und ich darf ab Schuljahr 2017/18 in der Bibliothek arbeiten. Ich freue mich sehr auf das Team und die vielen neuen Leute, die ich kennenlernen werde. Bücher begeistern mich immer wieder aufs Neue und darum geht für mich jetzt ein Traum in Erfüllung!

Ich bin in Schüpfheim aufgewachsen. Nach meiner Ausbildung zur Kindergärtnerin am Seminar Baldegg durfte ich einige Jahre Praxiserfahrung im Kindergarten sammeln.

Nun bin ich selber Mutter dreier Kinder im Primarschulalter. Seit ich Kinder habe, beschäftige ich mich gerne mit dem Thema «Gesunde Ernährung». Das Buch «Grüne Smoothies die supergesunde Minimahlzeit aus dem Mixer» von Victoria Boutenko bealeitet mich nun schon lange im Alltag und ich kann es sehr empfehlen. Wie wär's einmal mit dem «Cool Cucumber» aus diesem Buch oder mit einem Thai-Salat-Smoothie aus dem Buch «Smoothies aus Gemüse, Obst und Kräutern»? Beide Rezeptbücher können in der Bibliothek Entlebuch ausgeliehen werden. Bis bald einmal in der Bibliothek...

Ich heisse Salome Hofstetter, bin neunzehn Jahre alt und wohne in Ebnet. Momentan bin ich im Schlussspurt des Fachmaturitätssemesters an der Fachmittelschule Luzern und werde im kommenden September an der Pädagogischen Hochschule mein Studium beginnen. Wenn ich mich richtig entspannen will, nehme ich ein Buch zur Hand und werde zur Leseratte. Die Autobiografie «Dschungelkind» von Sabine Kuegler hat mich beim Lesen bis jetzt am meisten fasziniert, weil es eine wahre Geschichte ist: Ein Mädchen wurde ohne jegliche Medien oder Geschäfte im Dschungel grossgezogen, weil ihr Vater als Forscher einen vergessenen Stamm von Kannibalen erforschte und mit ihnen lebte. Es wird eine Welt beschrieben, die uns ganz fremd ist. So lernte ich einen ganz anderen Teil unserer Erde kennen. Selbstverständlich kann dieses empfehlenswerte Buch auch in der Bibliothek Entlebuch ausgeliehen werden - oder auch die DVD mit dem gleichen Titel. Da ich sehr gerne lese, freue ich mich riesig, bald ein Mitglied des Bibliothekteams zu sein. Klein und Gross zu beraten und ihre Freude am Lesen zu unterstützen.

Anlässe der Jugendarbeit 2016/17

Im vergangenen Schuljahr fanden wiederum diverse spannende und tolle Anlässe der Jugendarbeit Entlebuch statt. Dazu ein kurzer Rückblick:

Grillfest September

Nach den Sommerferien gab es wie immer eine grosse Party, an dem die Wiedereröffnung des JET gefeiert wurde. Zahlreiche Jugendliche genossen die gratis Bratwurst bei gemütlicher Stimmung. Daraufhin wurde wiederum ein neues JET-Team zusammengestellt, welches für alle Anlässe im Jugendtreff verantwortlich war.

Rorate Dezember

In Zusammenarbeit mit der Kirche Entlebuch konnten sich Jugendliche aus der Oberstufe für einen Gottesdienst und ein darauffolgendes Frühstück im Pfarreiheim anmelden.

Adventswanderung Dezember

Da es keine Anmeldungen gab, musste diese Fackelwanderung im Rahmen von der «Sternstunde» im Dezember abgesagt werden.

Weihnachtsparty Dezember

Um den Abschied von Delfina Vogel aus der Jugendarbeit gebürtig zu feiern – natürlich mit einem weinenden Auge –, organisierte die Jugendarbeit zusammen mit dem JET-Team einen Spezial-Anlass, bei dem das JET schon früh um 15:00 Uhr öffnete, Raclette verkaufte und an alle Schülerinnen und Schüler ein kleines Geschenk (Schlüsselanhänger von der Jugendarbeit Entlebuch) im JET verteilte. Leider kamen sehr wenig Jugendliche vorbei. Daraufhin wurde das Geschenk via Schule verteilt.

Vortrag beim FC Entlebuch Januar

Im Rahmen der JuniorenInnen-Trainersitzung gab es einen Vortrag seitens der Jugendarbeit zum Thema



«Umgang mit Jugendlichen» mit dem Schwerpunkt Nähe und Distanz als Fussballtrainer.

Märzefriitig März

Mit ungefähr 60 Jugendlichen begann um 4:15 Uhr die Wanderung bei Mondlicht Richtung Heiligkreuz, um an der Messe von Pater Crispin teilzunehmen. Nach der Messe ging es in schnellem Tempo zurück nach Entlebuch, wo ein feines Frühstück auf die Schülerinnen und Schüler wartete.

Sportangebote April

Während den Osterferien konnten die Jugendlichen von einem Sportangebot nutzen machen. Da sich nur gerade Mal fünf Jugendliche mit dem Talon angemeldet haben, mussten folgende Angebote wieder gestrichen werden: American Football, Taekwondo, Parkour, Ultimate Frisbee und Rugby. Das einzige Angebot, welches durchgeführt wurde, war Tennis. Das Projekt wird vermutlich im Herbst oder dann im kommenden Jahr wieder aufgegriffen.

Get Over Days Juni

In Zusammenarbeit mit der Schule und der finanziellen Unterstützung der Kirchengemeinde Entlebuch findet dieses Jahr der Get Over Day statt. Alle Schülerinnen und Schüler gehen zusammen auf einen Ausflug. Am Morgen führen uns die Guides von «Abseits Luzern» durch die Stadt Luzern, bevor man sich auf die Flussfahrt mit dem Kanu oder auf die Fahrradtour von Sins nach Bremgarten begibt.

Diverse Anlässe im JET

Open Air Kino, Halloween Drinks, Fifa-Turnier, Crêpes, Filmabend, Pizza, Nintendo Wii, Pommes, Special Drinks, Waffeln, Divertimento Filme, Schlangenbrot und und und...

Sonstiges

Da der alte Töggelikasten praktisch aus allen Nähten fiel, besorgte die Jugendarbeit vor einigen Wochen einen brandneuen. Nach drei Startniederlagen des Jugendarbeiters gegen einen gefürchteten Gegner (Name der Redaktion bekannt, und vielen weiteren Personen ebenfalls), durften sich schon viele weitere Jugendliche im brisanten Duellen üben und werden dies auch in Zukunft weiter tun.

Aktuelle Infos wie zum Beispiel die Öffnungszeiten des Jugendtreffs und sonstige News sind alle auf der Homepage der Jugendarbeit Entlebuch aufgeschaltet:

www.jugendarbeitentlebuch.ch.

Tobias Beeler, Jugendarbeiter

Spielplatz-Fest Ebnet

Nach den Fasnachtsferien war viel los auf dem Schulhausplatz Ebnet. Martin Felder hat mit seinen Helfern einen neuen Spielplatz auf die Beine gestellt. Um diesen neuen Spielturm und die neue Schaukel einzuweihen, hat die 5./6. Klasse ein kleines Spielplatz-Fest organisiert. In sechs verschiedenen Gruppen haben die jüngeren Schüler und Schülerinnen die drei Posten absolviert. Bei einem mussten sie mit einem Basketball einen Slalom machen und danach einen Korb treffen. Der zweite Posten bestand aus einem Pedalo-Rennen. Der wohl interessanteste Posten war der Parcours durch den neuen Spiel-



turm und die Schaukel. Die Kinder bestritten die verschiedenen Posten mit viel Elan und Freude. Nach der Anstrengung durften wir zum Znüni ein Stück vom selbstgemachten Kuchen der 5./6. Klasse probieren. Mhmm...! Vielen Dank für die ganze Organisation! Knapp schaffte es Martin Felder mit seinen Helfern noch in die Pause. Mit einem grossen Applaus bedankten sich die Kinder bei den Herren. Mit viel Freude gehen die Schülerinnen und Schüler nun immer wieder in die Pause und vergnügen sich auf dem nagelneuen Spielturm und der Schaukel. Herzlichen Dank allen Beteiligten für die Ermöglichung!

Jana Staffelbach, Klassenlehrerin 5./6. Klasse Ebnet

Begegnungsmorgen mit der älteren Generation



Am Dienstag, 9. Mai 2017, durften die Schülerinnen und Schüler der 3./4. Klasse Ebnet eine ältere Person in die Schule einladen. Mit grosser Freude empfingen die Kinder die Grossmutter, den Grossvater, die Grosstante oder den Nachbarn. Nachdem die Gäste Getränke und Kuchen von ihren Gastgebern serviert bekommen hatten und alle gestärkt für die kommenden Vormittagsstunden waren, begann ein erster Austausch im Schulzimmer. Die

Pensionäre waren gebeten worden, einen Gegenstand, ein Foto oder eine Geschichte aus ihrer Kindheit mitzubringen. Mit grossem Interesse und Staunen folgten die Kinder den

Ausführungen der Erwachsenen. Griffelschachteln, alte Klassenfotos, Liederbücher, Zeugnisse, Lesebücher und vieles mehr wurde den Kindern vorgestellt. Eine Frage ergab die nächste und so entstanden angeregte Gespräche. Nach dem Blick zurück durften die Kinder ihren Gästen dann Sachen aus ihrem Schulalltag zeigen.



Beim Vorstellen der Lernschätze, gemeinsamen Blitzrechnen am PC oder beim Schulhausrundgang konnten die Kinder nun als Experten wirken. Die Zeit schien nur so zu rasen und bald schon hiess es wieder Abschied zu nehmen. Ein eindrücklicher Besuchsmorgen, welcher sowohl den Besuchern als auch den Kindern sehr gefallen hat, fand so sein Ende.

Martina Thalmann, Fachlehrperson 5./6. Klasse Ebnet



MINT-Woche der 3.-6. Klassen

Vom 6.-9. März führten die 3.-6. Klassen der Schule Entlebuch eine sogenannte MINT-Woche durch. MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik und ist Teil der Schweizerischen MINT-Initiative. In der Volksschule wird mit dem Lehrplan 21 eine Stärkung des Themenbereichs «MINT» angestrebt. Kinder und Jugendliche sollen lernen, selber Naturwissenschaft zu betreiben, indem sie die naturwissenschaftliche Arbeitsweise erlernen. Dabei geht es darum zu beobachten, eigene Fragen zu stellen und Phänomene selber zu erforschen.

Mit dem Angebot «MINT unterwegs» der Dienststelle Volksschulbildung des Kantons Luzern werden Schülerinnen und Schüler des 2. Zyklus der Primarstufe (3.-6. Klasse) frühzeitig an die Thematik herangeführt und ihr Interesse für den Themenbereich MINT geweckt.Franziska Hofstetter wurde bei einem LWB-Kurs zum neuen NMG-Lehrmittel NaTech auf dieses Projekt aufmerksam und hat dann nach Rücksprache mit den anderen Lehrpersonen die 3.-6. Klassen unserer Schule angemeldet. Am Morgen des 6. März 2017 wurde das MINT-Zelt auf dem unteren Pausenplatz des Pfrundmatt-Schulhauses aufgebaut. Das Zelt enthielt 11 Exponate zu verschiedenen naturwissenschaftlichen Phänomenen, war also quasi ein Mini-Technorama. Jede teilnehmende Klas-



se hatte die Möglichkeit, nach einer Einführung noch 1-2 Mal das MINT-Zelt zu besuchen. Die Lernenden arbeiteten in Gruppen und hatten bei jedem Exponat etwa 10 Minuten Zeit, die gestellte Aufgabe zu lösen. Dabei wurden sie von einer Fachperson und den Lehrpersonen unterstützt.

Am Mittwochabend war das Zelt von 18-20 Uhr für alle Interessierten geöffnet. Stolz präsentierten die Kinder ihren Angehörigen, was sie gelernt hatten.

Ab Beginn der MINT-Woche standen den einzelnen Klassen zusätzlich Boxen zu den Themen Robotik, Körper, Energie, Stoffe, Optik und Elektrizität zur Verfügung. Die Lehrpersonen hatten sich im Voraus für ein Thema zu entscheiden und arbeiteten die Woche hindurch mit ihrer Klasse daran. Jede dieser Boxen besteht aus Experimentiermaterial, wel-

ches eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Kompetenzbereich im Rahmen von Workshops in den Klassen erlaubt. Ebenfalls zu Beginn der MINT-Woche fand für alle Klassen noch ein Input von Thomas Matter, Vertreter der CKW als Partnerorganisation und Sponsor, statt. In diesem spannenden Vortrag erfuhren die Kinder viel Interessantes rund um das Thema «Energie und Elektrizität». Um die Nachhaltigkeit des MINT-Projekts zu gewährleisten, besuchten die angemeldeten Lehrpersonen bereits vor, aber auch während der MINT-Woche gezielte Weiterbildungsveranstaltungen. Fazit für mich als Lehrperson: «MINT

Fazit für mich als Lehrperson: «MINT unterwegs» war wohl ein arbeits- und zeitintensives aber insgesamt sehr lehrreiches Projekt. Es tat den Lernenden, aber auch mir als Lehrperson gut, einmal an einem naturwissenschaftlichen Thema gründlich zu arbeiten und dabei unzählige wertvolle Erkenntnisse zu gewinnen. So fielen denn auch die Rückmeldungen meiner Schüler sehr positiv aus: Das MINT-Zelt war offenbar mega cool! Das Programmieren der Roboter forderte sie ziemlich heraus, aber die meisten Lernenden erzielten auch hier beträchtliche Fortschritte.



René Bucher, Klassenlehrer 5. Klasse Dorf



Erfahrungsbericht einer Austauschschülerin



Je m'appelle Maëlle et j'ai 17 ans. J'écris ce texte pour expliquer qu'elles étaient mes angoisses et mes problèmes durant mon année à Entlebuch.

Au début d'année on ne m'a pas bien intégré surtout avec les filles, j'étais plus avec les garçons, mais après c'est mieux allé. Une des angoisses que j'avais c'étais de me retrouver toute seule, car quand tu es dans une autre région où tu es la seule personne qui ne parle pas bien allemand, il est clair que les gens viennent moins vers toi ce que je peux comprendre. Ici, tout le monde parle suisse-allemand à la pause, à midi ou encore aux inter-cours, alors quand une personne comme ça vient et qu'elle ne parle déjà pas bien Allemand, le suisse-allemand était encore pire. Après beaucoup faisait l'effort avec moi de parler le bon allemand et quand quelqu'un oubliait je lui rappellais de parler Allemand avec moi.

Ce qui était une difficulté aussi c'était que j'habitais à Schüpfheim et les autres à Entlebuch, je devais à chaque fois prendre le train pour aller à l'école ou pour rentrer à la maison. Du coup je restais pas beaucoup avec les gens de ma classe, je rentrais directement chez moi.

Si quelqu'un ne sait pas si il veut partir en année linguistique comme moi j'ai fait il faut qu'il se dise qu'il prend comme un nouveau départ bien que le week-end tu rentres, ce n'est pas la même chose. Une des choses qui m'ont le plus manquées, c'est ma famille, mon frère et mes amis. Mais c'est une belle expérience, qui m'a appris par exemple, à être indépendante et à me débrouiller seule.

Maëlle Kamer, Schülerin KSS 3AB rubin

Ich heisse Maëlle und ich bin 17 Jahre alt. Ich schreibe diesen Text um zu erklären, was meine Probleme und meine Ängste in meinem Jahr waren. Am Anfang war ich mehr mit den Jungen, weil vor allem die Mädchen mich nicht sehr gut aufgenommen haben. Aber nachher war das besser. Ich hatte Angst, alleine zu bleiben. Aber wenn du in einer Region bist, wo du die einzige Person bist, die nicht Deutsch spricht, ist es klar, dass die Leute nicht so viel mit dir sprechen. Ich kann das verstehen. Hier sprechen alle Schweizerdeutsch in der Pause, am Mittag oder zwischen

den Kursen. Also stellen sie sich die Deutschschweizer vor, wenn eine Person kommt und nicht gut Deutsch spricht! Viele haben sich Mühe gegeben, mit mir Hochdeutsch zu sprechen und wenn es jemand vergass, habe ich ihn gebeten, nicht Schweizerdeutsch mit mir zu sprechen.

Ich wohnte in Schüpfheim und die anderen in Entlebuch. Das war auch eine Schwierigkeit. Ich musste immer den Zug nach Hause und in die Schule nehmen, und so konnte ich nach der Schule nicht mit den Kollegen von meiner Klasse bleiben. Und ich ging meistens nach Hause.

Wenn jemand zögert ein solches Sprachjahr zu machen, muss er sich sagen, dass es wie ein neuer Anfang ist. Obwohl man am Wochenende nach Hause geht, ist es nicht die selbe Sache. Wer mir sehr gefehlt hat, sind meine Eltern, mein Bruder und meine Freunde. Aber das ist eine gute Erfahrung. Ich habe viel gelernt, zum Beispiel selbständig sein und alleine etwas zu unternehmen.

Maëlle Kamer, Schülerin KSS 3AB rubin



Biosphärentag 3./4. Klasse



Der Biosphärentag fand auch in diesem Schuljahr wieder mit allen vier 3./4. Klassen der Gemeinde Entlebuch gemeinsam statt. Nach der Busfahrt zum Mettelimoos konnten wir an drei Posten (Windrad, Moor und Wald) die Biosphäre entdecken. Beim Windrad gab es zwei Posten: Wir schauten einen Film vom Aufbau der 60 m hohen Windkraftanlage und durften auch unten ins Windrad rein. Dort konnten einige Kinder sogar ein wenig hochklettern. Im Wald machten wir verschiedene Spiele, wir

haben aber auch viel über den Wald gelernt. Beim Moor hatten wir eine super Führung von Richard Portmann. Wir lernten verschiedene Pflanzen kennen und wissen nun, wie ein Moor entsteht: Nämlich durch abgestorbene Pflanzen, die dann immer höher werden. Früher war das Moor noch höher als heute. Man baute im zweiten Weltkrieg nämlich Torf ab, um ihn zu verbrennen. Wir konnten sogar ein Stück Torf aus alten Zeiten

anschauen und berühren. Das Moor wächst pro Jahr nur 1 mm. Damit es also wieder so hoch wird wie vor dem Krieg, dauert es 1000 Jahre. Nach dem gemeinsamen Mittagessen und Spielen im Wald wanderten wir durch den Chilewald und übers Tram zurück nach Entlebuch. Es war ein wunderschöner Tag.

Leon Zemp, Schüler 4. Klasse Ebnet



Übertritt ins KZG: KSS2



Felder Chiara Balaj Vanessa Künzli Eline



SchulabgängerInnen: KSS3 AB gold



1	Hafner Siri	Polygrafin EFZ, Luzern
2	Brun Lara	Wirtschaftsmittelschule WMS, Willisau
3	Rayakumaran Methusha	10. Schuljahr, Luzern
4	Roos Rahel	Dentalassistentin EFZ, Wolhusen
5	Lötscher Chiara	Fachfrau Gesundheit EFZ, Luzern
6	Koch Julian	Polymechaniker EFZ, Hasle
7	Emmenegger Michelle	Fachfrau Betreuung Kind EFZ, Inwil
8	Bieri Armin	Landwirt EFZ, Sigigen
9	Portmann Rahel	Detailhandelsfachfrau EFZ, Emmenbrücke
10	Portmann Armin	Zimmermann EFZ, Ruswil
11	Fankhauser Lars	Geomatiker EFZ, Luzern
12	Bieri Manuel	Automobilmechatroniker EFZ, Wolhusen
13	Hofstetter Alexander	Metallbauer EFZ, Wolhusen
14	Arnet Damian	Multimediaelektroniker EFZ, Wolhusen
15	Stauffer Sira	Fachfrau Gesundheit EFZ, Luzern
16	Heldner Leandro	Metallbaukonstrukteur EFZ, Luzern



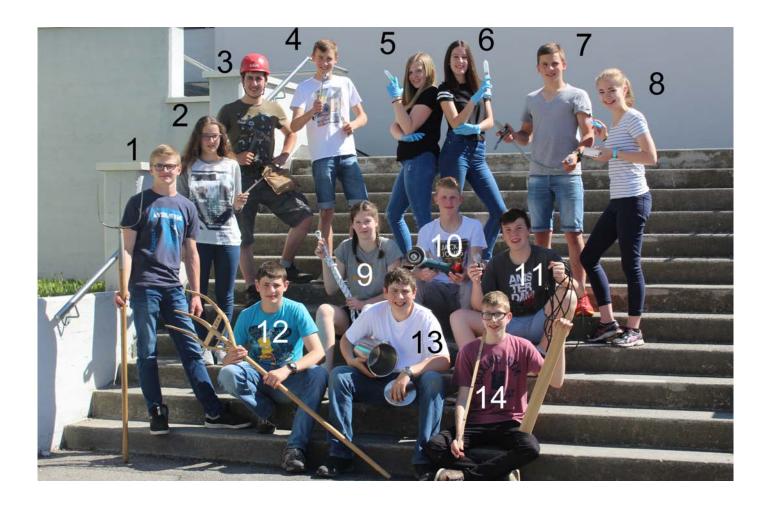
SchulabgängerInnen: KSS3 AB rubin



1	Bachmann Luis	Wirtschaftsmittelschule WMS, Willisau
2	Dietsche Thomas	Automatiker EFZ, Menznau
3	Farias Marcelo	Polymechaniker EFZ, Hasle
4	Hofstetter Cedric	Kaufmann Bank EFZ, Entlebuch
5	Rieger Jacob	Metallbauer Fachrichtung Schmied EFZ, Triengen
6	Röösli Elias	Wirtschaftsmittelschule WMS, Willisau
7	Schürch Lucca	Drogist EFZ, Escholzmatt
8	Schumacher Jan	Schreiner EFZ, Entlebuch
9	Stalder Arian	Schreiner EFZ, Entlebuch
10	Kamer Maëlle	Employée de commerce, Fribourg
11	Müller Livia	Dentalassistentin EFZ, Menznau
12	Schöpfer Amanda	Malerin EFZ, Escholzmatt
13	Stadelmann Nina	Fachmittelschule Pädagogik, Luzern
14	Stalder Carole	Kauffrau Profil E, EFZ, Entlebuch
15	Wigger Noemi	Medizinische Praxisassistentin EFZ, Luzern



SchulabgängerInnen: KSS3 C königsblau



1	Bachmann David	Landwirt EFZ, Romoos
2	Spycher Nicole	agriPrakti Hauswirtschaftsjahr, Buttisholz
3	Vogel Ivo	Zimmermann EFZ, Schüpfheim
4	Renggli Jeremias	Baumaschinenmechaniker EFZ, Hasle
5	Stöckli Jana	Fachfrau Gesundheit EFZ, Entlebuch
6	Schöpfer Imelda	Praktikum Fachfrau Gesundheit, Escholzmatt
7	Cresta Michael	Landwirt EFZ, Ohmstal
8	Haas Larissa	Sozialjahr JUVESO / NOWESA
9	Bucher Lorena	Textilpraktikerin EBA, Willisau
10	Bucher Cyril	Metallbauer EFZ, Schüpfheim
11	Giger Jeremias	Montage-Elektriker EFZ, Entlebuch
12	Achermann Dominik	Landwirt EFZ, Hellbühl
13	Felder Lukas	Milchtechnologe EFZ, Chlusen
14	Stalder Michael	Schreinerpraktiker EBA, Wolhusen



19. August 2018

Sonntag

Ferienplan Schuljahr 2017/18

Schulbeginn: Montag 21. August 2017

Samstag

Sommerferien:

Herbstferien: Samstag 30. September 2017 -Sonntag 15. Oktober 2017 Weihnachtsferien: Samstag 23. Dezember 2017 07. Januar 2018 Sonntag **Fasnachtsferien:** 03. Februar 2018 18. Februar 2018 Samstag Sonntag Osterferien: Donnerstag 29. März 2018 15. April 2018 Sonntag

07. Juli 2018

Unterrichtsfreie Tage 2017/18

Allerheiligen Mittwoch 01. November 2017 11. November 2017 Martinstag Samstag Maria Empfängnis Freitag 08. Dezember 2017 Josefstag 19. März 2018 Montag Auffahrt Donnerstag 10. Mai 2018 «Brücke» 11. Mai 2018 Freitag 21. Mai 2018 Pfingstmontag Montag Fronleichnam Donnerstag 31. Mai 2018 «Brücke» Freitag 01. Juni 2018





Auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, kann man Schönes bauen.

Johann Wolfgang von Goethe